Nr. 9. Freitag, 11. Januar. 1901

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Viert.ljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 42 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XX. Jahrgang.

Die Ruhezeit der Angestellten.

Seit dem Inkrafttreten des Neunuhr-Schlusses hat sich im Handelsgewerbe eine lebhafte Controverse über die Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle hinsichtlich der Ruhezeit der Angestellten entsponnen. Der Behauptung, daß nach dem Wortlaut des Gesetzes die Mindestruhezeit nicht mit dem Ladenschluß zusammenzufallen brauche, daß vielmehr die Angestellten hinter verschlossenen Thüren weiter arbeiten dürften, und daß erst nach Beendigung dieser Weiterarbeit die zehn- bezw. elfstündige Ruhepause einzutreten habe, wurde von der anderen Seite entgegengehalten, daß diese Auffassung der Absicht des Gesetzgebers nicht entspreche. Das ist jedoch eine irrthümliche Anschauung. Richtig ist zwar, daß in den Beschlüssen der Commission für Arbeiterstatistik eine ausdrückliche Bestimmung enthalten war, daß während des Ladenschlusses auch die Arbeit ruhen sollte, außer Aufräumungsarbeiten für höchstens eine halbe Stunde. Eine solche Bestimmung ist aber in dem Gesetz jetzt nicht getroffen; statt dessen ist da die zehn- resp. elfstündige Ruhezeit vorgesehen. Es ist ferner zuzugeben, daß die Auslegung der fraglichen Bestimmungen thatsächlich, namentlich in der ersten Zeit eine höchst schwankende gewesen ist.

Inzwischen neigt man mehr und mehr zu der Ansicht, daß der Gesetzgeber in der That Ladenzeit und Arbeitszeit unterscheiden wollte. Das Organ der deutsch-nationalen Handlungsgehilfen, die „Handelswacht", hat sich an die Mitglieder der betr. Reichstagscommission in dieser Sache gewandt. Auf diese Anfrage hatte Dr. Hitze (Centrum) geantwortet, daß es unzweifelhaft sei, daß der Ladenschluß sich „nur auf den geschäftlichen Verkehr" mit dem kaufenden Publikum bezieht. Wenn mit dem Ladenschluß gleichzeitig auch der Arbeitsschluß hätte eintreten sollen, so würde gewiß auch eine Bestimmung betreffend nothwendige Aufräumungsarbeiten, ähnlich wie in den Beschlüssen der Commission für Arbeiterstatistik, aufgenommen worden sein. Auch die nationalliberalen Abgeordneten **Uhlemann** und **Bassermann** betonen, daß der Ladenschluß mit der Frage der Weiterbeschäftigung nichts zu thun hat. Der Abg. **Bebel** giebt insofern eine ausweichende Antwort, als er erklärt, daß, so weit er sich der Verhandlungen noch entsinne, es über die Streitfrage zu keiner Entscheidung gekommen ist. Nur der conservative Abg. **Jacobskötter** und der antisemitische Abg. **Raab** interpretiren seltsamerweise die fraglichen Bestimmungen dahin, daß es, wie der letztere schreibt, „im Sinne der gesetzgebenden Körperschaft gelegen hat, durch den Ladenschluß auch eine Controle für die Innehaltung der Mindestruhezeit zu schaffen"; sie übersehen dabei aber, daß ein diese Bestimmung ausdrücklich in das Gesetz schreibender Antrag eine Mehrheit in der Commission nicht gefunden hat.

Die in einem Artikel der „Berl. Pol. Nachr." enthaltene Auffassung der preußischen Regierung, daß die Weiterarbeit gestattet sei, dürfte wohl auch im allgemeinen Geltung erlangt haben. Die Möglichkeit, die Frage der Weiterbeschäftigung im gerichtlichen Wege auszutragen, bleibt allerdings offen, und der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband scheint diesen Weg auch beschreiten zu wollen.

Herrenhaus.

Berlin, 9. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Graf Klinckowström wegen Verstaatlichung der Ostpreußischen Südbahn.

Graf **Klinckowström** begründet die Interpellation und führt aus, es handle sich nicht um einen Kauf, sondern um eine Uebernahme, nachdem die Concession abgelaufen sei. Wenn der Staat die Bahn übernehme, fielen ihm nach den Bestimmungen der Concession erhebliche Fonds ohne weiteres zu.

Unterstaatssecretär **Fleck** verliest eine Erklärung, wonach es für die Staatsregierung unter allen Umständen mißlich sei, über die Frage der Verstaatlichung einer Privatbahn in eine parlamentarische Erörterung früher einzutreten, als der betreffenden Bahn eine dahingehende amtliche Eröffnung gemacht worden sei. Er sei auch nicht in der Lage, für die Staatsregierung zu erklären, ob überhaupt und bejahenden Falles wenn beabsichtigt sei, die Ostpreußische Südbahn zu erwerben. Zuzugeben sei, daß die Verhältnisse bezüglich eines etwaigen Erwerbes insofern anders liegen, als in früheren Verstaatlichungsfällen. Die Regierung ist der Auffassung, daß die Entscheidung über die Verstaatlichungsfrage keineswegs so dringend sei, daß der eventuelle Erwerb zum frühesten Termin am 1. November 1901 hätte ins Auge gefaßt werden müssen.

Oberbürgermeister **Delbrück-Danzig** macht darauf aufmerksam, daß die Verstaatlichung der Ostpreußischen Südbahn diejenige der **Marienburg-Mlawkaer Bahn** nach sich ziehen müsse, und wenn man sich zu der ersteren entschlösse, man gleichzeitig denselben Schritt bei der Marienburg-Mlawkaer Bahn thun müßte, deren Concession noch einige Jahre laufe. Es sei aber zu erwägen, ob die Verstaatlichung dieser Bahn überhaupt empfehlenswerth sei. Dieselbe sei in privater Hand darauf angewiesen und auch mehr in der Lage als die Staatsverwaltung, den Handel mit russischen Landesproducten nach Danzig zu ziehen. Die Regierung, welche stets darauf bedacht ist, die commerziellen und industriellen Verhältnisse Danzigs und Westpreußens zu bessern, könne nicht wünschen, daß Danzigs Exporthandel todt gemacht werde und daß Danzig als Hafenplatz geschwächt werde und seine Stellung als provinzieller Getreidemarkt, dessen Erhaltung auch der Landwirthschaft zu gute komme, verliere. Redner bittet die Regierung, in dieser Angelegenheit behutsam und unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden wirthschaftlichen Interessen vorzugehen.

Graf **Klinckowström** beantragt in Folge der Regierungserklärung, daß die Regierung aufgefordert würde, die Verstaatlichung unverzüglich in die Wege zu leiten.

Auf die Bemerkung des Oberbürgermeisters Struckmann-Hildesheim, daß an eine Interpellation ein Antrag sich nicht anschließen dürfe, bemerkt Graf **Klinckowström**, er kündige vorläufig nur den Antrag an.

Frhr. **v. Mirbach** bedauert die Erklärung des Regierungsvertreters. Die Verstaatlichung der Bahn sei unbedingt nöthig. Aehnlich spricht sich Graf **Schlieben** aus.

Unterstaatssecretär **Fleck** führt aus, der Zeitpunkt des Ablaufs der Concession sei der Regierung keineswegs entgangen. Die Momente finanzieller, staatswirthschaftlicher und volkswirthschaftlicher Art, die hier vorgetragen worden sind, werden von der Regierung bei ihren Erwägungen berücksichtigt werden. Hiermit wird die Besprechung geschlossen.

Bei der **Interpellation betr. das Zigeunerwesen** erklärt Minister Frhr. **v. Rheinbaben**, es sei angeordnet, daß Zigeuner, die widerrechtlich bei uns eingedrungen sind, sofort angehalten und über die Grenze gebracht werden. Der Zuzug ausländischer Zigeuner habe nachgelassen, die Plage der inländischen Zigeuner noch nicht. Sollten die einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht ausreichen, müßten strengere Maßregeln ergriffen werden, z. B. das Zwangserziehungsgesetz.

Hierauf vertagt sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Reichstag.

Berlin, 9. Januar.

Der Reichstag überwies heute die Vorlagen betreffend das Urheberrecht und das Verlagsrecht einer Commission, nachdem noch die Abgg. Dr. **Oertel** (conf.), **Schrader** (freis. Vereinig.), **Rintelen** (Centr.), **Müller-Meiningen** (freis. Volksp.), **Beckh-Coburg** (freis. Volksp.) und Staatssecretär **Nieberding** gesprochen hatten. Morgen beginnt die zweite Berathung des Etats.

Das **Centrum** hat eine **Interpellation** eingebracht wegen der Weigerung, die drei Herren in Köln, welche einer katholischen Studentenverbindung angehören und sich gegen das Duell erklärt hatten, zu Reserveoffizieren zu machen.

Die Interpellation lautet:

Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß zur Vorbereitung einer am 4. Januar 1901 in Köln angestandenen Wahl zum Reserve-Offizier den allerhöchsten Befehlen zuwider Nachforschungen über die grundsätzliche Stellung des Aspiranten zum Zweikampf angestellt, daß die Ergebnisse dem Wahlcollegium mitgetheilt und daß daraufhin diejenigen Aspiranten, welche Stellung gegen den Zweikampf genommen hatten, nicht gewählt worden sind? Was hat der Herr Reichskanzler gethan, um diejenigen Stellen, welche in Verletzung der von dem Herrn preußischen Kriegsminister in der Sitzung des Reichstages vom 11. Dezember 1897 mitgetheilten allerhöchsten Befehle die fraglichen Offiziers-Aspiranten über ihre Stellung zum Zweikampf befragt, oder Erkundigungen über sie andererseits eingezogen, oder welche über die Ergebnisse dieser Fragen oder Erkundigungen bei dem Wahlacte Mittheilung gemacht haben, zur Verantwortung zu ziehen? Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu thun, um die Wiederkehr solcher Fälle zu verhüten?

Politische Tagesschau.

Danzig, 10. Januar.

Der preußische Etat.

Für das Etatsjahr 1901 sind die Einnahmen des preußischen Staates auf 2 649 014 606 Mk., die Ausgaben im Ordinarium auf 2 431 482 802, im Extraordinarium auf 217 501 804, zusammen ebenfalls 2 649 014 606 Mk. veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahre ist bei den Einnahmen ein Mehr von 176 748 573 Mk. und bei den Ausgaben ein gleicher Mehrbetrag, wovon auf das Ordinarium 125 416 051, auf das Extraordinarium 51 342 522 Mk. entfallen. Bei den staatlichen Betriebsverwaltungen ist im Ordinarium ein Mehrüberschuß von 58 767 362 Mk. veranschlagt. Von den Mehrüberschüssen entfallen 29 575 500 Mark auf die Eisenverwaltung, deren Einnahmen um 77 058 026 Mk. höher veranschlagt wurden. Bei der Verwaltung der directen Steuern ist ein Mehrüberschuß von 14 457 100 Mk. angenommen, wobei die Einnahmen aus der Einkommensteuer um 15 Millionen höher angesetzt, bei der Verwaltung der indirecten Steuern ist der Mehrüberschuß 3 755 700, die dauernden Ausgaben bei den eigentlichen Staatsverwaltungen erhöhen sich um 24 330 443 Mk. Von den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben entfallen auf die Betriebsverwaltungen 118 181 000 Mk., darunter 101 037 001 Mk. auf die Eisenbahnverwaltung und auf die eigentlichen Staatsverwaltungen 99 350 804 Mk.

Zur Beisetzung des Großherzogs von Weimar werden auch der österreichische Kaiser und der Zar Vertreter entsenden. In Vertretung des Kaisers Franz Josef begiebt sich der Commandeur des 4. österreichischen Armeecorps Prinz von Lobkowitz zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Weimar; auch eine Offiziersdeputation des 64. Infanterie-Regiments, dessen Oberst-Inhaber der verblichene Großherzog war, wird sich zur Leichenfeier nach Weimar begeben. Als Vertreter des Zaren ist Großfürst Konstantin Konstantinowitsch vorgestern zum Leichenbegängniß nach Weimar abgereist. Für den Petersburger Hof ist eine zweiwöchige Hoftrauer angesagt worden.

Vom Boerenkriege

liegen auch heute nur wenig Meldungen von Belang vor. Im allgemeinen ist die Lage unverändert. Es bleibt abzuwarten, welchen Erfolg die an die Capholländer gerichtete Mahnung der Central-Friedens-Commission im Oranjestaat haben wird, sich ins Unvermeidliche zu fügen und die kämpfenden Boeren nicht zu ermuthigen. Von einem thätigen Antheil der Capholländer an den militärischen Maßnahmen ihrer Stammesgenossen ist bisher nichts bestimmtes Bekannt geworden, und Kenner des Landes und seiner Bewohner nehmen an, daß diese die eingedrungenen Boeren höchstens durch Verabfolgung von Nahrungsmitteln und Pferden, sowie durch Kundschafterdienste unterstützen, sich aber im übrigen ruhig verhalten werden. Damit aber muß auch der ganze Vorstoß in das Capland über kurz oder lang scheitern.

Aus Capstadt wird vom 8. Januar berichtet: Eine englische Abtheilung von 50 Radfahrer-Freiwilligen, welche am Sonnabend von Capstadt aufbrach, besetzte **Piekaneerkloof** am Sonntag und gerieth an demselben Tage Nachmittags mit einer vorgeschobenen Boerenabtheilung ins Gefecht. Die letztere wurde zurückgeworfen und lagert jetzt auf der anderen Seite des Passes. Die Radfahrer suchten vor den Boeren in den Besitz des Passes zu gelangen, die Boeren dagegen suchten die Radfahrer abzuschneiden. Den Radfahrern gelang es schließlich, den Paß zu nehmen und jetzt halten sie ihn besetzt. Drei Radfahrer sollen getödtet, 23 verwundet sein. Wie indeß heute durch nachstehendes Telegramm mitgetheilt wird, soll es sich um eine Falschmeldung handeln.

London, 10. Jan. (Tel.) Wie dem Reuter'schen Bureau aus Capstadt telegraphirt wird, bestätigt sich die Meldung über einen Kampf von Radfahrer-Freiwilligen mit Boeren bei Piekaneerskloof nicht.

In **Carnarvon** (westlich von de Aar in der Capcolonie) ist eine starke englische Abtheilung

---

Margarethes Mission.

Roman von Gabriele Reuter.

(10) (Nachdruck verboten.)

Ihr alter, weißbärtiger Mann sitzt, ohne sich zu rühren, mit einem jungen Hammel auf dem Schooß. Wir hören, daß es sein Lieblingsschaf ist, sein Stuben- und Bettgenosse. Er ist blind. Wenn er sich erhebt, so ist es, als stehe ein Seher der Vorzeit auf, uns erhabene Weissagungen zu künden. Aber er will dann nur den Hammel in seinen Armen an die Abendluft tragen, mit dem langen Stabe vor sich hintastend. Nie sah ich ein ehrwürdigeres Bild.

Das weiße Pflegekind und sein braunes Milchschwesterchen sind, unbekümmert um die nahenden Gäste, bei der Schüssel geblieben und stopfen sich gegenseitig mit den schmutzigen Pfötchen die Reste des Breies in die Mäulchen. Heute ist die verschlagene kleine Europäerin im bunten Kattunhemdchen wie ihre Gespielinnen — das weiße Kleidchen und die Schuhchen werden augenscheinlich für Staatsactionen aufgehoben. Schlimmer ist es, daß dem Würmchen die entzündeten, eiternden Augen von Fliegen bedeckt sind, die es zuweilen aufweinend abzuwehren versucht.

Frau Ali ben Moharrem erklärt Frau Vent, und sie verdolmetscht mir: Der junge Vater der Brille — mit diesem Namen beehren die Leute Dr. Rochus, weil er einen Kneifer trägt — habe dem Kinde Tropfen verordnet, aber sie seien jedenfalls giftig, denn wenn sie in die Augen geträufelt würden, so schrie die Kleine fürchterlich. Darum habe Frau Ali ben Moharrem sie fortgegossen, sie wolle doch dem lieben Kinde nichts Böses anthun; dafür solle Gott sie bewahren, sie liebe das Kind wie ein Durstender das Wasser! Wenn es nur die Fliegen nicht immer verjagen wollte, die saugten ja die Entzündung fort. Aber sie habe jetzt den Lappen, womit sie die armen Aeugelchen gewaschen, auf das Grab eines heiligen blinden Derwisch getragen, und nun werde der Schaden bald gut sein.

„Sehen Sie einmal alle die erblindeten und zugeschwollenen Augen um uns her", flüsterte Frau Vent mir zu. „Die Leute haben sich alle auf die Fliegen und den Derwisch verlassen. Der Herr Dr. Rochus hat mich gestern wieder darum gebeten, das Adilchen zu mir zu nehmen."

Die schönen klaren Augen, es wäre doch ein Jammer, wenn sie verloren gingen.

Ich nickte Frau Vent eifrig zu und diese suchte bei Frau Ali ben Moharrem die Entführung des Kindes durchsetzen. Da entstand groß Geschrei und Geheul.

Sogar der blinde Hammelvater redete hinein und hob beschwörend die Hände gen Himmel. Frau Vent meint, die Fellachenfamilie bekäme wahrscheinlich von irgend einer Seite eine Pension für das Kind bezahlt, die sie zu verlieren fürchtete. Die Geberden wurden drohend und die Nachbarinnen mischten ihr grauenhaft energisches Geschnatter in die Angelegenheit — wir mußten unseren Plan für heute aufgeben.

Frau Vent betheuerte mit einem verblüffenden Aufwand von Feierlichkeit, sie wolle ihnen das Kind nicht rauben. — Allah und Mohammed seien ihre Zeugen, sie wolle niemals das Paradies zu sehen bekommen, wenn sie je Adile habe zu sich nehmen wollen — man habe sie durchaus mißverstanden.

Nun holte man eine Schüssel voll Datteln, Feigen, Traubenrosinen. Es wurde ein Versöhnungsmahl gehalten. Dann bestiegen wir unsere Esel wieder, und als wir das freie Feld erreicht hatten, lachte Frau Vent verschmitzt! „Ich stecke mich hinter Dr. Rochus, der wird mir das Kind schon verschaffen."

— — — Neugierig bin ich, ob sie ihren Willen durchsetzt!

Den 2. November 18 . .

Richtig, sie hat es! Das Kind, meine ich, das kleine, weiße Blümchen, das ein unbarmherziger Wind wer weiß von welchem mütterlichen Strauch gerissen und hinausgewirbelt hat in den weiten Raum, wo es nun verloren von einer Stelle zur anderen flattert. Dr. Rochus hat gleich bei Frau Vent angefragt, was sie erreicht habe. Als sie ihm ihren Mißerfolg mittheilte, ist er zu der Familie Ali ben Moharrem hinausgefahren und schon nach einer Stunde hat er ihr das kleine Mädchen gebracht.

Er verstehe sehr gut mit den Arabern fertig zu werden, meinte Frau Vent, und dann lachte sie so ein wenig und sagte: „Er ist ja auch Arzt — vielleicht hat er das Kind selbst dorthin gebracht!"

„Wer in aller Welt können denn nur die Eltern sein, die so ein süßes Geschöpfchen in fremde Hände geben und sich dann gar nicht mehr darum kümmern?" rief ich empört.

„Ach, was geschieht hier alles", sagte Frau Vent, „danach darf man nicht fragen."

— Sie nimmt das Unerhörteste so ruhig! Ob das wohl die Folge von einem dreißigjährigen Leben in Aegypten ist — oder wird man überhaupt im Alter so — so — so unbegreiflich duldsam?

— — Denke dir, Helene, ich konnte mich nicht entschließen, Frau Vent zu erzählen, daß ich Dr. Rochus kenne. Ich weiß nicht, warum ich es nicht fertig brachte — ich würde ihn doch gern wiedersehen.

Aber auch nur das Geringste dazu zu thun, ist mir unmöglich. Wenn ich ihn einmal nicht heirathen will, habe ich auch keine Ursache, mich ferner um ihn zu bekümmern. Wäre ich einen Tag früher um dieselbe Zeit zu Frau Vent gekommen, so hätte ich ihn getroffen. Nun — es ist ganz gut, daß es nicht geschah.

Seinen kleinen Schützling fand ich in einer recht trübseligen Verfassung. Das arme Kind leidet sehr. Die hübschen, braunen Löckchen sind ihm abgeschnitten, um die Stirn nicht zu erhitzen. Das Gesichtchen ist blaß und müde geworden. Frau Vent versuchte umsonst, die Kleine mit Bauklötzchen zu unterhalten; der Fußboden der verdunkelten Stube war schon bedeckt mit verschmähtem Spielzeug.

Die Katze wurde zum Streicheln angeboten, aber nichts wollte das durch den Schmerz verstörte Gemüthlein erfreuen. Adilchen wimmerte und schrie, trotzdem sie durchaus nicht weinen sollte. Ich nahm sie auf den Schooß, wiegte sie leise und begann ihr vorzusingen:

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin!"

Ein Kinderlied ist's nicht gerade. — Die Melodie ging mir durch den Kopf, weil ich an Dr. Rochus dachte . . .

Weißt du noch, wenn er mit seiner tiefen, starken Stimme durch den Wald sang, damit wir ihn über die Gartenmauer hinweg hören sollten? Und immer die Loreley. Ich glaube, es war das einzige Lied, welches er singen konnte.

Das Kind wurde still und horchte aufmerksam. Wollte ich aufhören, so schlug es bittend die Händchen zusammen und sagte mit seinem komischen Arabisch: „Noch einmal, Frau!"

Ich mußte ihr den ersten Vers wohl dreimal vorsingen. Und, da summte das kleine Ding die Melodie nach — ganz richtig — in einzelnen Vogeltönchen. Wie es süß klang und seltsam aus dem Mündchen, das noch kein deutsches Wort sprechen kann.

Frau Vent war mir sehr dankbar. Ich will jetzt öfter zu ihr gehen und ihr helfen, die kleine Adile zu pflegen. Sie hat sich doch zu ihrer vielen Arbeit noch eine schwere Last mit dem Kinde aufgebürdet. Zwar behauptet sie, ihr Neffe liebe die neue kleine Hausgenossin schon in rührender Weise, aber nach des jungen Herrn schlechter Laune zu schließen, ist das wohl eine von Frau Vents liebenswürdigen Illusionen.

* * *

Den 25. November 18 .

So geht's, mein Lenchen! Ist man erst beschäftigt und von mancherlei in Anspruch genommen — gleich wird das Briefschreiben zurückgeschoben, und man sagt täglich: Die liebe Freundin kann und wird sich schon gedulden!

Mr. Bethuan und Adile haben in den letzten Wochen meine Zeit so ziemlich unter sich vertheilt.

Ich sehe dich lachen, wie Frau Vent lacht, wenn sie fragt: „War der schwarze Mister heute noch nicht bei Ihnen?"

Lieber Himmel! — Von dem, was Ihr meint, ist ja keine Rede.

Es ist eben sehr bequem, Jemanden zu haben, der sich um mich kümmert, der es redlich versucht, mich zu zerstreuen, mit dem ich mal ein bischen Unsinn schwatzen und vergnügt sein kann. Soll ich dafür nicht dankbar sein?

Manchmal behandle ich ihn recht schlecht, den guten Mr. Bethuan — das ist nöthig, damit er nicht übermüthig wird. So fügsam und dienstbeflissen er sich auch meistens zeigt, hin und wieder bemerke ich einen Blick in seinen Augen, bei dem ich plötzlich den Eindruck bekomme, ich habe einen gezähmten Tiger neben mir auf dem Gig. (Forts. folgt.)

mit schweren Feldhaubitzen eingetroffen. Die Stadt wurde stark befestigt.

Auch an der westlichen Grenze des Oranjestaates scheint die Lage für die Engländer nicht sehr erfreulich zu sein. Ein Commando von 150 Boeren nahm in der Nacht vom 4. Januar aus einem von Yeomanry bewachten Kraal, sieben Meilen von Kimberley, Vieh weg. Die Bewohner von Vryburg, die nicht für zwei Monate Lebensmittel haben, werden nach dem Süden gebracht.

Das **Befinden des Präsidenten Krüger** ist so günstig, daß die vollständige Wiedergenesung in wenigen Tagen erfolgen dürfte. Bulletins werden nicht mehr ausgegeben werden.

Der chinesische Krieg.

Die Chinesen haben es durch ihre häufigen Beweise von Verschlagenheit soweit gebracht, daß ihnen niemand mehr so ohne weiteres glauben kann. In Bezug auf Vertrauenswürdigkeit haben sie sich so ziemlich alles verscherzt, was man sonst einem Staate entgegenbringt. Daß auch jetzt, wo ihr Kaiser und die Friedensunterhändler ihre Bereitwilligkeit zum Friedensschluß zu erkennen gegeben haben, eine Vertrauensseligkeit den bezopften Herren gegenüber unangebracht ist, zeigt die gestrige Meldung von dem Kampfe der Deutschen mit dem chinesischen Milizheer. Man ersieht daraus, daß entweder die Regierung und ihre Stützen ein Trugspiel führten, oder aber die Anarchie im chinesischen Lager schon so weit vorgeschritten ist, daß jeder Oberst auf eigene Faust Krieg führen kann. In beiden Fällen ist es falsch, die Klinge in die Scheide zu stecken und die Chinesen nach eigenem Gutdünken weiterhausen zu lassen. Auf halbem Wege darf jetzt nicht stehen geblieben werden. Es muß entweder gänzlich reiner Tisch gemacht oder jede Aussicht auf Ordnung der Zustände im himmlischen Reich aufgegeben werden.

Aus dem **Pekinger Hauptquartier** kommen folgende Sammeltelegramme:

Feldmarschall Graf **Waldersee** meldet am 6. aus Peking: Colonne **Pavel** ist behufs Cooperation mit Colonne Madai von Yenking (72 Kilom. nordwestlich Peking) nach Tsinganphu am Peiho marschirt und hat am 3., nach äußerst beschwerlichen Märschen auf Saumpfaden durch das Hochgebirge die von etwa 600 bis 1000 Boxern mit 10 Geschützen und durch Minen vertheidigten Befestigungen bei Hophu, 10 Kilom. südwestlich Liupingphul (letzteres 80 Kilom. nördlich Peking), erstürmt. Oberleutnant **Hirschberg** vom Feld-Artillerie-Regiment und **1 Unteroffizier leicht, 2 Musketiere schwer verwundet**, davon einer gestorben. Die Colonne geht in breiter Front über Yengking zurück; südwestlich Tientsin hat ein kleines Detachement unter Major Gerno die Gegend von Räuberbanden gesäubert.

Unterm 7. d. Mts. wird gemeldet: Die am 3. erstürmte Befestigung Hophu und das nahegelegene Szehaikou (?) waren Hauptsammelorte neuorganisirter Boxerbanden, über 1000 Mann, welche die Umgegend terrorisirten und einen Marsch nach Yenkhing-Thangping (72 und 38 Kilometer nordwestlich von Peking) planten.

Die Colonne Pavel hat sich am 5. in Yenkhing wieder mit ihrem Cavallerie-Zug vereinigt, der inzwischen unter Oberleutnant Kersten die Gegend Tschitcheng-Thumu-Huailai (ersteres am Peiho, letztere beiden an der Straße Peking-Kalgan) mit außerordentlichen Marschleistungen durchstreifte und bei Thumu einen aus Süanchua vorgeschobenen chinesischen Cavalleriepost en verjagte. Colonne Pavel sendet heute Cavallerie und berittene Infanterie unter Major Wyneken auf Suanhua und folgt mit dem Gros zunächst bis Biming (beide Orte an der Straße Peking-Kalkan).

Die bei Miyim befindlichen Reste der **Lutai-Truppen** sind vor den Colonnen Grüber, Haering und Madai in Auflösung über Kupeikhou (100 Km. nordöstlich von Peking an der chinesischen Mauer) nach Fengning (12 Km. nördlich von Kupeikhou) **geflüchtet.** Die Colonnen Madai und Haering sind heute hier wieder eingetroffen.

Die **deutsche Panzerdivision** wird vorläufig noch nicht von China heimkehren. Die für dieselbe ausgebildeten Rekruten sollen sofort unter Führung des Capitänleutnants Berger von Wilhelmshaven nach China abgehen.

Gegenüber den

Verleumdungen der deutschen Soldaten

ist eine Schilderung des ungarischen Missionars, Jesuitenpaters Wilfinger von Werth, welcher in einem aus Tschusan vom 7. November datirten Schreiben an seine Verwandten seine und seiner Gläubigen Leiden schildert und dann fortfährt, er müsse gegenüber den feindseligen Verleumdungen der deutschen Soldaten in der englischen und französischen Presse als Augenzeuge die Deutschen in Schutz nehmen. „Die Deutschen“, sagt er, „gehen sehr energisch vor und haben sich Anerkennung und Bewunderung errungen. Hier ist jener edle Geist der Männlichkeit vorhanden, der die Disciplin aufrecht hält und jede niedrige nationalistische Verfügung fernhält. Dies muß um so mehr betont werden, als andere Nationen in den Augen der Chinesen bereits an Ansehen stark gesunken sind.“

Die Vertheilung von Reis,

die die Russen in Peking eingerichtet haben, hat sich so bewährt, daß der Zar angeordnet hat, daß sie den ganzen Winter fortgesetzt werden soll. Gegenwärtig geschieht die Vertheilung an vier Punkten der Stadt in einer Anzahl von mehr als 10 000 Portionen täglich.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Jan. Der **König von Württemberg** wird zur Feier von Kaisers Geburtstag in Berlin eintreffen.

* **Berlin**, 9. Jan. Die **Hoftrauer** für den verewigten Großherzog von Sachsen, die, wie mitgetheilt, vom Sonntag, 6. d. Mts., ab auf drei Wochen angelegt worden ist, wird auf die Winterfestlichkeiten am kaiserlichen Hofe und namentlich auf die 200 Jahr-Feier keinen hindernden Einfluß haben. An den Tagen, für welche Festlichkeiten festgesetzt waren (das sind das Ordensfest am Freitag, 18. Januar, und die beiden großen Defilir-Couren) soll die Hoftrauer abgelegt werden und die Festlichkeiten, wie in Aussicht genommen, stattfinden. Die Hoftrauer währt bis einschließlich 27. Januar.

Berlin, 9. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht Bestimmungen für die **Zweihundertjahrsfeier** am 17. Januar, wonach um 9¼ Uhr Vormittags sämmtliche Fahnen und Standarten des Gardecorps einschließlich des Lehrinfanteriebataillons etc. mit frischem **Lorbeer** geschmückt vom Schlosse nach dem **Zeughause** gebracht werden. Um 9¾ Uhr sind im Lichthofe des Zeughauses versammelt: die hier anwesenden Prinzen des königl. Hauses, die im Gardecorps dienenden bezw. in hiesigen Dienststellungen befindlichen Prinzen regierender Häuser, das höchste Hauptquartier etc. Der **Kaiser** trifft um 10 Uhr im Zeughause ein und begiebt sich nach dem Abschreiten der Truppenaufstellung in den Lichthof. Eine Leibcompagnie und eine Leibescadron folgen dem Kaiser und nehmen, wie bei der Feier am 1. Januar 1900, Aufstellung. Sie verlassen nach der Feier mit den Fahnen und Standarten das Zeughaus und nehmen vor demselben Aufstellung. Alsdann folgen militärische Meldungen. Am 18. Januar ist in der Garnisonkirche **feierlicher Gottesdienst** abzuhalten, hierauf das **Krönungs-Ordensfest.**

— Die socialdemokratische Fraction hat in der Berliner **Stadtverordneten-Versammlung** den Antrag eingebracht, den Magistrat zu ersuchen, mit ihr in gemischter Deputation über Maßregeln zur Herabminderung der **Säuglingssterblichkeit** in Berlin zu berathen.

— Dem Bundesrath ging der **Gesetzentwurf** wegen **Versorgung der Theilnehmer der ostasiatischen Expedition** und ihrer Hinterbliebenen zu. Nach dem Entwurfe finden die Vorschriften des Schutztruppengesetzes vom 18. Juli 1896 mit einigen Abänderungen auf die genannten Personen entsprechende Anwendung. Die oberste Verwaltung ist hinsichtlich der Angehörigen der Marine der Reichskanzler (Reichsmarineamt), im übrigen das preußische Kriegsministerium. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft.

— Der **deutsche Handelstag** berieth in seiner heutigen Sitzung zunächst das Gesetz über die privaten Versicherungs-Unternehmungen und nahm eine vom Berichterstatter Michels-Köln befürwortete Erklärung an, daß der vom Bundesrathe beschlossene, dem Reichstage am 14. November 1900 vorgelegte Entwurf des Gesetzes über die privaten Versicherungs-Unternehmungen in der vorliegenden Gestalt nicht befriedigt. Nach kurzer Berathung über die Neuordnung des Handelstages und der Einsetzung einer Commission zur Vorberathung dieses Gegenstandes, ging der Handelstag zum letzten Punkt der Tagesordnung betr. die Auskunftstelle für den Außenhandel über und nahm einen Antrag an, der die Errichtung einer Reichshandelsstelle für nützlich erklärt. Hierauf schloß der Präsident die Versammlung des deutschen Handelstages.

— Im **Abgeordnetenhause** brachten die Abgg. **Kopsch** (freis. Volksp.) und **Ernst** (freis. Verein.) folgende **Interpellation** ein: Ist die Staatsregierung in der Lage, Auskunft über den Umfang und die Ursache des zur Zeit bestehenden **Mangels an Volksschullehrern** zu geben, und was gedenkt sie zur baldmöglichsten Beseitigung desselben zu thun?

— Die **Beisetzung** des Bürgermeisters **Brinkmann** erfolgt am Sonnabend Mittag auf städtische Kosten vom Rathhaus aus. Der Beisetzung geht eine Trauerfeier im Festsaale des Rathhauses voraus. Neben dem Magistrat und den Stadtverordneten werden sämmtliche unbesoldeten Communalbeamten sowie die Stadtsecretäre an der Feier Theil nehmen. Ferner werden Einladungen an die Minister und den Polizeipräsidenten ergehen, und Deputationen aus Tilsit und Königsberg werden dem Traueract beiwohnen. Die Gedächtnißrede wird Pastor Schmeidler halten. Nachher sprechen Oberbürgermeister Kirschner und Stadtverordnetenvorsteher Langerhans, dessen Befinden sich übrigens gebessert hat.

— Der Antrag auf Eröffnung des **Concurses** über das Vermögen des Commerzienraths **Sanden** ist jetzt gestellt worden. Derselbe wird jedoch von Sanden auf dem Beschwerdewege angefochten werden.

* **[Prinzessin Heinrich von Preußen]** ist in Begleitung ihrer beiden jüngsten Söhne, der Prinzen Sigismund und Heinrich, in Berlin eingetroffen und wurde hier auf dem Bahnhof von ihrem Gemahl empfangen. Die prinzlichen Herrschaften beabsichtigen bekanntlich für den Winter ihren Aufenthalt in der Reichshauptstadt zu nehmen.

* **[Erzherzog Franz Ferdinand]** begiebt sich in Vertretung des Kaisers von Oesterreich nach Berlin, um am 18. d. Mts. anläßlich der Feier des Gedenktages der Erhebung Preußens zum Königreiche die Glückwünsche des österreichischen Kaisers zu überbringen.

* **[Der Prinz-Regent von Baiern]** hat mit seiner Vertretung bei den Festlichkeiten am 18. Januar in Berlin den Prinzen Rupprecht betraut.

* **[Schöne Stiftung.]** Für Erbauung billiger Wohnungen ist von einem ungenannt bleibenden Bürger der Stadt Leipzig eine Stiftung in Höhe von 931 000 Mk. zugefallen.

* **[Auf dem deutsch-amerikanischen Kabel]** sind zu Neujahr nicht weniger als 1600 Depeschen in beiden Richtungen befördert worden. So bedeutet die Legung des Kabels nicht nur einen nationalen, sondern auch, wie erwartet wurde, einen geschäftlichen Erfolg.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Der nach China abgehende **Rekrutentransport für die Panzerdivision** ist ungefähr 900 Mann stark und wird von 12 Offizieren geführt.

Holland.

Haag, 9. Jan. Die **Erste Kammer** nahm die Vorlagen betreffend die **Vermählung der Königin** Wilhelmina an. Im Laufe der Debatte drückte Schimmelpenninck das Bedauern darüber aus, daß die Regierung, entgegen dem von einem Theile der Zweiten Kammer geäußerten Wunsche, für den künftigen Gemahl der Königin keine jährliche Dotation ausgesetzt habe. Der Ministerpräsident vertheidigte die Haltung der Regierung. Der Präsident der Kammer sprach, während die Minister und die Mitglieder des Hauses sich erhoben hatten, den Wunsch aus, daß die Vermählung der Königin dem Lande und der königlichen Familie zum Glück gereichen möge.

England.

London, 9. Jan. Das Londoner **Kriegsamt** hat die **Bildung von drei neuen** indischen **Infanterie-Regimentern genehmigt**; diejenige von weiteren zwei Regimentern wird geplant. Dieselben sollen für den Garnisondienst in Mauritius, Singapore, Hongkong und Ceylon verwendet werden.

Rußland.

— In Folge des **Ausbruches** einer **epidemischen Krankheit** im Dorfe Wladimirowka im Zarewski'schen Bezirke des Gouvernements Astrachan und in Folge des weiteren Auftretens einer Epidemie in Tekebai-Tubek in der kirgisischen Steppe wurde auf Befehl des Kaisers **Prinz Alexander Petrowitsch** von Oldenburg dorthin abgesandt, um in den südöstlichen Gouvernements alle Maßregeln zu treffen, die ihm zur Bekämpfung der Epidemie nöthig erscheinen.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Jan. Hier wurde gestern ein **Pestfall** mit tödtlichem Ausgange festgestellt. Der Sanitätsrath hielt eine außerordentliche Sitzung ab, in der alle nothwendigen Sicherheitsmaßregeln getroffen wurden.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 10. Januar.

Wetteraussichten für Freitag, 11. Jan.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Kalt, Niederschläge. Meist bedeckt.
Sonnabend, 12. Jan. Kalt, strichweise Niederschläge mit Nebel. Wolkig. Windig.
Sonntag, 13. Jan. Wolkig mit Sonnenschein, Schneefälle. Vielfach Nebel. Milder.
Montag, 14. Jan. Wolkig, theils halbheiter. Zu Schneefällen geneigt, kalt.
Dienstag, 15. Jan. Wenig verändert. Kalt. Vielfach Schnee.

* **[Der Geburtstag des Kaisers]**, welcher in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, wird von den hiesigen Behörden und Corporationen wieder durch Festgottesdienst in der geheizten Bartholomäi-Kirche (für die katholischen Mitglieder in der Brigittenkirche) sowie Nachmittags durch ein Festmahl im Schützenhaussaale begangen werden.

* **[Kirchliche Krönungsfeier.]** Der Kaiser hat, wie das hiesige Consistorium den westpreußischen Pfarrämtern mittheilt, bestimmt, daß im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preußen am 18. Januar d. J. in den Kirchen aller evangelischen Gemeinden ein Festgottesdienst veranstaltet werde, insofern nicht die Verhältnisse des Ortes oder der Gemeinde die Abhaltung eines besonderen Gottesdienstes unthunlich erscheinen lassen sollten. Findet ein besonderer Festgottesdienst am Freitag, den 18. d., nicht statt, so ist den Geistlichen anheimzugeben, in dem Hauptgottesdienste am Sonntag, den 20. d., der Bedeutung der stattgehabten Feier in geeigneter Weise zu gedenken. Am Geburtstage des Kaisers soll in dem Gottesdienste dieses Umstandes Erwähnung geschehen, von besonderen feierlichen Veranstaltungen aber im Hinblick auf die voraufgegangene nationale Feier abgesehen werden.

* **[Provinzial-Landtag.]** Der Kaiser hat nunmehr genehmigt, daß der diesjährige Provinzial-Landtag für **Westpreußen** zum **12. März** nach Danzig, derjenige für **Ostpreußen** zum 22. Febr. nach Königsberg einberufen werde.

* **[Von der Weichsel.]** An amtlicher Stelle lagen heute Mittag folgende Meldungen vor: Der Eisaufbruch ist gestern bis Kilom. 209 (Schöneberg) vorgerückt. Nachts sind die losgebrochenen Schollen mit frischem Grundeis bei Schiewenhorst und Einlage zusammengefroren und zum Stehen gekommen. An der Freilegung der Strecke Kilom. 209 bis zur See wird jetzt gearbeitet. Wasserstände: Thorn 0,74, Fordon 0,56, Culm 0,42, Graudenz 0,58, Kurzebrack 0,88, Pieckel 0,86, Dirschau 1,32, Einlage 1,96, Schiewenhorst 2,18, Marienburg 0,56, Wolfsdorf 0,34 Meter.

* **[Aus dem preußischen Etat.]** Im Anschluß an die Mittheilungen in der gestrigen Nummer seien noch folgende weiteren Ansätze von besonderem Interesse: Zur Sicherung des linken Weichselufers bei Käsemark erste Rate 90 000 Mk., zur Beschaffung eines eisernen **Kohlenprahms** für die **Schiffswerft zu Gr. Plehnendorf** 23 200 Mk., zum Neubau der Molenenden am **Hafen zu Stolpmünde** (Rest) 282 900 Mk., zur Herstellung eines **Steinschutzdammes vor der Westerplatte** (2. Rate) 25 000 Mk., Beitrag zur Unterhaltung des **Elbinger Fahrwassers** (2. Rate) 25 000 Mk., staatlicher Antheil an den Kosten der **Erweiterung und Vertiefung der Schuitenlake** (1. Rate) 500 000 Mk. Diese erste Rate des auf rund 1 385 100 Mk. veranschlagten staatlichen Antheils wird in der Voraussetzung bereit gestellt, daß die seitens der Stadt Danzig geführten Verhandlungen wegen des von dem Reich zu tragenden Baukostenantheils den erwarteten Erfolg haben werden. Die Bauausführung wird voraussichtlich drei Jahre dauern. Ferner zur Beschaffung von Lehrmitteln für Tiefbaucurse an der **Baugewerkschule Deutsch-Krone** 5000 Mk., zur versuchsweisen Beschaffung von **Insthäusern für Arbeiter** in Ost- und Westpreußen und anderen Provinzen 100 000 Mk., für die Erweiterung des **Bahnhofes in Graudenz** eine weitere Rate von 300 000 Mk., für die Erweiterung des **Bahnhofes in Praust** 1. Rate 100 000 Mk., für die Erweiterung des **Rangirbahnhofes in Danzig** (1. Rate) 100 000 Mark, für die Errichtung eines neuen **Empfangsgebäudes auf Bahnhof Marienwerder** (1. Rate) 100 000 Mk., zum **Ausbau** der **Nebenbahn Thorn-Marienburg** zur Hauptbahn (1. Rate) 500 000 Mk., zur Herstellung einer Verbindungsbahn von **Danzig** nach dem **Holm** (1. Rate) 500 000 Mk., zum Umbau und Erweiterungsbau des **Gerichtsgefängnisses** zu Danzig (1. Rate) 500 000 Mk., zum Neubau eines **Dienstwohnungsgebäudes** für zwei Amtsrichter in **Rosenberg** 53 500 Mk., zum Neubau eines **Dienstwohnungsgebäudes** für einen Amtsrichter in **Neuenburg** 30 000 Mk., zum Neubau eines **Dienstwohnungsgebäudes** für einen Amtsrichter in **Schlochau** 31 800 Mk.

* **[Communalsteuern.]** Bekanntlich hat die Stadtverordneten-Versammlung für ihre morgende erste Sitzung im neuen Jahre auch die Festsetzung des Steuerplanes für das Etatsjahr 1901 auf der Tagesordnung. Da der Magistrat keine Aenderungen in den bisherigen hiesigen Steuersätzen vorschlägt, wird es voraussichtlich auch in dem mit dem 1. April beginnenden neuen Etatsjahr bei 188 Proc. Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer, 182 Proc. Grund- und Gebäudesteuer, 150 Proc. Betriebssteuer von Gastwirthschaften und 140 Procent Gewerbesteuer verbleiben. Im vorigen Jahre wurde bekanntlich beschlossen, die regulativmäßig noch bestehende Wohnungssteuer für Wohnungen von 200 bis einschließlich 300 Mk. Jahresmiethe nicht zu erheben. Auch diese Befreiung soll nach dem Vorschlage des Magistrats beibehalten werden. Nach den Aufstellungen des Magistrats werden die Etatsentwürfe pro 1901 mit einem Mehrbedarf von 474 610 Mk. (davon 295 500 Mk. beim Bauetat, 53 000 Mk. für Schulverwaltung, 43 000 Mk. an Provinzialsteuern, 16 370 Mk. an Polizeikosten) abschließen, denen aber 285 000 Mk. Minderbedarf, davon 269 800 Mk. für Schuldentilgung, gegenüberstehen. Bei den Einnahmen ist auf einen Mehr-Ertrag von 58 760 Mk. zu rechnen, so daß gegen das gegenwärtige Etatsjahr 129 970 Mk. mehr aufzubringen wären. Der Entwurf des Magistrats zu dem Steuervertheilungsplan bemerkt dann:

Hiernach würde sich der neue Etat um rund 130 000 Mark ungünstiger gestalten als der des laufenden Etatsjahres, und, da auch dieser schon 225 000 Mk. aus den Ueberschüssen der Vorjahre (Betriebsfonds) in Anspruch nimmt, sich ein Fehlbetrag von rund 355 000 Mk. ergeben, zu dessen Deckung wiederum der Betriebsfonds heranzuziehen sein wird. Nach dem Finalabschluß für das Etatsjahr 1898/99 hatte der Betriebsfonds der Kämmereikasse einen rechnungsmäßigen Bestand von 1 002 436 Mk. Davon wurden im Etat für das Jahr 1. April 1899/1900 155 000 Mk. zur etatsmäßigen Verwendung bestimmt. Da aber die Jahresrechnung für 1899/1900 um rund 268 600 Mk. gegen den Etat günstiger abgeschlossen hat, so ist in das laufende Etatsjahr ein Betriebsfonds von 1 116 036 Mk. hinübergenommen worden, während in den Etat für 1900 nur der Betrag von 850 000 Mk. eingestellt worden war. Wenn vorerst angenommen wird, daß der Rechnungsabschluß für 1900 im ganzen dem Etatssoll entsprechen wird, so kann im neuen Etat für 1901 ein Betriebsfonds von rund 900 000 Mk. vorgetragen werden.

Schließlich sei bemerkt, daß in dem Bauetat für Schulbauten erste Jahresraten von 40 000 (Neufahrwasser), 80 000 (Schidlitz), 50 000 (Hakelwerk), sowie für den Neubau der Kuhbrücke 100 000 Mark enthalten sind, die aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden sollen. Der Minderbedarf beim Schuldentilgungsfonds von 269 800 Mk. erklärt sich daraus, daß im laufenden Etatsjahre die 1873er Anleihe von 6 Mill. Mk. beim Reichsinvalidenfonds gänzlich abgezahlt worden ist.

* **[Zum Fallissement der Firma Karl Steimmig u. Co.]** können wir die im Interesse des dort beschäftigten Arbeiterpersonals sehr erfreuliche Mittheilung machen, daß der hiesige Fabrikbetrieb dieser Firma auch während des Concurses unverändert aufrecht erhalten werden wird.

* **[Naturforschende Gesellschaft.]** In der gestrigen Sitzung der anthropologischen Section sprach Herr Oberlehrer Dr. Gaede in längerem Vortrage über die neueste Ansicht Professor Dörpfelds in Athen bezüglich der Heimath des Odysseus. Danach ist es nicht — wie bisher angenommen — das heutige Thiaki, sondern die Insel Leukas. Ausgrabungen auf Thiaki haben den Beweis erbracht, daß diese Insel sicher nicht das alte Ithaka des Odysseus ist. Demnächst beginnende Ausgrabungen auf Leukas werden die endgiltige Entscheidung in dieser Frage bringen.

-d. **[Danziger Ruder-Verein.]** Dem in der gestern abgehaltenen General-Versammlung erstatteten Jahresbericht entnehmen wir Folgendes:

Der Verein trat in das neue Jahr mit 302 Mitgliedern, darunter 62 activen, ein, gegen 236 am 1. Januar 1900, 192 am 1. Januar 1899 und 143 am 1. Januar 1898. An Mitgliederbeiträgen gingen 4652 Mark ein, gegen 4059 Mk. in 1899 und 3006 Mk. in 1898. Im ganzen betrugen die Einnahmen 8366 Mk. In Ausgabe stehen 8303,98 Mk., darunter 1257 Mk. für Regatten, 2275 Mk. für Abzahlungen und 1508 Mk. für Neuanschaffungen. Die Vermögensübersicht ergiebt ein Totalvermögen von 6205,50 Mk. Das Fahrtenbuch weist 1717 zurückgelegte Fahrten mit 11 014 Kilom. auf, gegen 1539 mit 9005 in 1899 und 1282 Fahrten mit 6646 Kilom. in 1898; außerdem legte in 1900 die Schülerabtheilung 273 Fahrten mit 1730 Kilom. zurück, gegen 292 Fahrten mit 1282 Kilom. in 1899. Der Verein startete im verflossenen Jahre auf den Regatten zu Berlin, Königsberg und Hamburg sechsmal und eroberte dreimal (Königsberg) den ersten Platz. Seit seinem neunjährigen Bestehen war der Verein 31 mal siegreich.

In den Vorstand per 1901 wurden folgende Herren gewählt: John Axt zum Vorsitzenden, Otto Fast zum Stellvertreter, Max Sommerfeld zum Kassenführer, Dr. Seyffert und Erich Gelhorn zu Schriftführern, ferner H. Riefenstahl und G. Jetter, zum Bootswart J. Claassen und zu Beisitzern P. Kranitzki und F. Hardtmann.

* **[Goldene Kreuze für Dienstboten.]** Die Kaiserin hat im verflossenen Jahre an weibliche Dienstboten für vierzigjährige Dienste in derselben Familie 171 goldene Dienstboten-Kreuze nebst Diplomen verliehen. Davon entfielen auf die Provinz Ostpreußen 22, Brandenburg 18, Pommern 9, Posen 6 und Westpreußen 4 Kreuze.

* **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Gestern Abend hielt der Verein in der Gambrinushalle seine erste Wochen-Versammlung im neuen Jahre ab, die recht gut besucht war. Der Vorsitzende Herr Kaufmann Ed. Haak begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten zum neuen Jahre und machte mehrere geschäftliche Mittheilungen, darunter auch über den Achtuhr-Ladenschluß. Für denselben haben sich 744 Geschäftsinhaber durch Unterschrift erklärt, und zwar: 79 Bäcker, 13 Blumenhändler, 10 Bürsten-, Korb- und Seilwaaren-, 28 Buch- und Papier-, 3 Bernstein-, 22 Eisenwaaren-, 3 Gipswaaren-, 19 Glas-Porzellan-Geschäfte, 10 Handschuhhändler und -Fabrikanten, 30 Herrengarderobe- und Tuchwaaren-Handlungen, 17 Hüte-, Mützen- und Pelzwaaren-Handlungen, 16 Juweliere, 31 Kurz- und Wollwaarenhändler, 304 Händler mit Lebensmitteln jeder Art, sowie Droguen-, Seifen- und Zuckerwaarenhandlungen, 12 Lederhändler und Sattler, 38 Manufactur-, Mode-, Wäsche- und Damen-Confectionsgeschäfte, 15 Möbelhändler, 10 Mechaniker und Optiker, 2 Musikinstrumentenmacher, 16 Putzgeschäfte, 1 Sargmagazin, 4 Schirmfabrikanten, 18 Schuhwaaren-, 5 Tapeten-, 4 Tapisseriewaarenhändler, 12 Trödler, 18 Uhrmacher. Außerdem hat die Fleischer-Innung die Einführung des Achtuhr-Schlusses beantragt. Die Unterschriftsbogen sind dem Herrn Regierungs-Präsidenten mit der Bitte um Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses zugesandt worden. In der letzten Woche des vergangenen Jahres ist durch die Polizeibehörde die Zahl der vorhandenen offenen Geschäftsstellen festgestellt worden, so daß sich nunmehr die baldige Erledigung dieser Frage erwarten läßt. Die Cigarrenhändler sind für den Neunuhr-Schluß, weshalb dieselben bei der Umfrage außer Betracht ge-

lassen sind. Dasselbe gilt bei den Schankgeschäften, für welche der Achtuhr-Schluß bereits seit längerer Zeit polizeilich angeordnet ist. Die Geschäftsinhaber in Neufahrwasser wollen sich der Bewegung für den Achtuhr-Schluß ebenfalls nicht anschließen, da sie der Meinung sind, daß Neufahrwasser in diesem Falle als besondere Ortschaft mit weniger als 20 000 Einwohnern zu betrachten sei.

* **[Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.]** Der Vorstand der Abtheilung Danzig hatte in seiner vorgestern abgehaltenen Sitzung eine **Depesche** an den Präsidenten der Colonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht, abgesandt, in welcher er sein Beileid anläßlich des Ablebens des Großherzogs von Weimar, des Vaters der Gemahlin des Herzog-Regenten, ausdrückt. Darauf ist folgendes Antworttelegramm eingegangen:

„Dem Vorstand der Abtheilung Danzig danken meine Gemahlin und ich herzlich für die Ausdrücke ihrer warmen Antheilnahme. Johann Albrecht.“

* **[50 jähriges Meisterjubiläum.]** Heute, am 10. Januar, sind 50 Jahre verflossen, seit Herr Korbmachermeister Karl **Schwarz** der betreffenden hiesigen Innung als Mitglied angehört. Das seltene Jubiläum wird am nächsten Montag im Gesellschaftshause im Beisein sämmtlicher Mitglieder der Innung gefeiert werden.

* **[Ein interessantes Preisausschreiben]** wird durch Anschlag am schwarzen Brett der Königsberger Universität bekannt gegeben. Es handelt sich dabei um die Abfassung eines kurzen **Trinkspruches.** Das Preisausschreiben lautet: „An eigenartigen Trinksprüchen ist die Literatur zur Zeit noch nicht besonders reich. Deshalb ist es freudig zu begrüßen, daß es der Besitzer des Stuttgarter Wiener Cafés Leufen unternommen hat, drei Geldpreise für die besten Trinksprüche in gedrängter Form auszusetzen, um dadurch Gelegenheit zu bieten, die deutsche Literatur auch nach dieser Richtung hin zu bereichern. Die für diesen Zweck einzusendenden Trinksprüche sollen möglichst den Raum von zwei Zeilen nicht überschreiten und durchaus modern gehalten sein; auch können Sprüche, welche den alten griechischen und lateinischen Klassikern oder den Dichtern des Mittelalters entnommen sind, modernisirt werden. Als Preise für die drei besten Trinksprüche sind 100 Mk. (50, 30 und 20 Mk.) ausgesetzt. Es bleiben die übrigen nicht preisgekrönten Aussprüche Eigenthum des Preisstellers. An Cafetier Leufen haben die Einsendungen bis zum 28. Februar d. Js. zu erfolgen.

△ **[Ausgestelltes Bild.]** Im Schaufenster der John u. Rosenberg'schen Buchhandlung am Langenmarkt ist dieser Tage eine große Tuschzeichnung ausgestellt, die wegen ihres lokalen Interesses viele Beschauer anzieht. Es ist ein in der Größe von 100×80 Ctm. gehaltenes Bild des **Danziger Krahnthores** an der Langenbrücke. Die Wiedergabe des Gegenstandes ist von lobenswerther Naturtreue. So zeugen die treffliche Colorirung des alten Mauerwerkes von einer entschieden talentvollen Auffassung des Malers, der hoffentlich noch mehr Danziger Sehenswürdigkeiten mit dem Pinsel festhalten wird. Auch Herr Professor Strnowski hat sich über das Bild in sehr anerkennender Weise ausgesprochen. Verfertiger ist Herr Baugewerksmeister Karl **Rüppel** von hier.

ó **[Der literarisch-dramatische Verein]** zu Danzig hielt gestern Abend in den oberen Räumen des „Deutschen Hauses“ seine erste Sitzung in diesem Jahre, verbunden mit einer Weihnachtsfeier, ab, zu der Mitglieder und Gäste zahlreich erschienen waren. In einer poetischen Begrüßungsansprache legte der Vorsitzende Herr Schriftsteller **Pietzcker** den Zweck des Vereins dar. Daran schloß sich eine Aufführung des Festspiels „An der Wende des Jahrhunderts“, worauf die Bescherung bei illuminirtem Christbaum erfolgte. Ein Melodram, musikalische und declamatorische Vorträge würzten den Abend. Die Julklapp fanden stürmische Heiterkeit. Für die beiden bevorstehenden Wintermonate ist noch ein **Halbe-** und ein **Sudermann-Abend** in Aussicht genommen.

□ **[Der Verein der Gastwirthsgehilfen „Einigkeit“]** hielt seine ordentliche Versammlung am Dienstag in der „Gambrinushalle“ ab. Der Bureaubericht ergab, daß vom 11. Juli 1900 bis 8. Januar 1901 53 feste Stellen und 425 Lohnarbeiten vergeben worden sind. Der Kassenbericht ergab an Einnahme 602 Mk., an Ausgabe 614 Mk., ausstehende Forderungen 249 Mk. Der Geburtstag des Kaisers soll am 21. Januar mit Damen in den Räumen der „Gambrinushalle“ festlich begangen werden.

☊ **[Schmiede-Innung.]** Am 7. Januar d. J. hielt die hiesige freie Schmiede-Innung die 4. Quartals-Versammlung pro 1900 ab. Es wurden 11 Lehrlinge, welche die Gesellenprüfung bestanden hatten, ausgeschrieben, dahingegen 8 Lehrlinge eingeschrieben. Nachdem darauf zehn eingegangene Unterstützungsgesuche von Wittwen ehemaliger Mitglieder der Innung durch Bewilligung angemessener Beträge ihre Erledigung gefunden hatten, wurde noch beschlossen, den Geburtstag des Kaisers am 26. Januar d. J. im „Kaiserhofe“ festlich zu begehen und zu diesem Feste auch die Angehörigen der Mitglieder und deren Freunde einzuladen.

* **[Kirchen-Collecten.]** Für den Bau neuer Diaspora-Kirchen in **Stendsitz** (Kreis Carthaus), **Meisterswalde** (Danziger Höhe) und **Czersk** (Konitz) sollen in den evangelischen Kirchen Westpreußens an bevorstehenden Sonntagen Kirchen-Collecten abgehalten werden.

-r. **[Wegen Verletzung der Wehrpflicht]** sollten sich heute 51 Angeklagte vor der Strafkammer verantworten. Von den Angeklagten war keiner erschienen. Sie wurden sämmtlich zu je 160 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

* **[Milzbrand.]** Der Herr Landeshauptmann in Danzig hat Erhebungen über die im Jahre 1900 in Westpreußen aufgetretenen Milzbrandfälle veranlaßt, um Material für die Prüfung der Frage zu gewinnen, ob die von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen beantragte Einführung von Milzbrandentschädigungen zweckmäßig erscheint.

* **[Feuer.]** In dem Hause 3. Damm Nr. 7 war gestern Nachmittag ein kleiner Posten Verpackungsmaterial in Brand gerathen. Das unbedeutende Feuer wurde von der zu Hilfe gerufenen Feuerwehr bald gelöscht.

* **[Wochennachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 30. Dezember 1900 bis 5. Januar 1901.]** Lebendgeboren 57 männliche, 34 weibliche, insgesammt 91 Kinder. Todtgeboren 2 weibliche Kinder. Gestorben (ausschließlich Todtgeborene): 32 männliche, 26 weibliche, insgesammt 58 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 16 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Scharlach 2, Diphtherie und Croup 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 3, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 3, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2, Lungenschwindsucht 6, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 9, alle übrigen Krankheiten 35 (darunter Krebs 4 Fälle). Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Todtschlag 1.

Aus den Provinzen.

G. **Putzig,** 9. Jan. **Resultat der Viehzählung** in unserer Stadt: In 284 viehbesitzenden Haushaltungen waren vorhanden: Pferde 161, Rindvieh 409, Schafe 49, Schweine 425, Ziegen 125, Federvieh 1812, Bienenstöcke 46. An Obstbäumen wurden 1513 gezählt. — Versetzt: Lehrer und Organist Krieg von Krockow nach Danzig.

* **[Einer polnischen Geheimbündelei unter Gymnasiasten]** scheinen die Behörden auf der Spur zu sein, wie heute der „Danz. Ztg.“ aus Culm und Thorn berichtet wird.

Der **Culmer** Correspondent schreibt: Große Aufregung herrschte gestern in unserer Stadt. Ein **Criminalcommissar** und der **Erste Staatsanwalt** aus Thorn waren bereits seit Montag hier anwesend und ließen bei **53 polnischen Primanern und Secundanern** des hiesigen kgl. Gymnasiums durch sämmtliche Polizeibeamten und Wachtmeister **Haussuchungen** abhalten, während zu gleicher Zeit die jungen Leute in der Schule einem längeren Verhör unterzogen wurden. Es wurde eine Unmenge polnischer Schriften und Bücher beschlagnahmt.

Der **Thorner** Berichterstatter meldet: Umfassende polizeiliche Haussuchungen bei polnischen Gymnasiasten haben auch hier gestern stattgefunden. Die Haussuchungen wurden, während die Schüler im Gymnasium versammelt waren, durch den Untersuchungsrichter, Polizeicommissare, den Stadtwachtmeister und eine Reihe Polizeidiener vorgenommen. Der Untersuchungsrichter theilte den Eltern wie den Pensionsinhabern mit, daß ihre Söhne resp. Pensionäre verdächtig seien, einem politischen polnischen Geheimbunde anzugehören. Bei etwa einem halben Dutzend Gymnasiasten wurden Werke von Mickiewicz, Krasinski, polnische Geschichtswerke und katholische Katechismen in polnischer Sprache beschlagnahmt. Außerdem suchte die Polizei festzustellen, ob und welche polnischen Zeitungen von den Gymnasiasten gehalten würden.

Dem „Westpr. Volksbl.“ wird aus **Pelplin,** 8. Jan. gemeldet: Im Auftrage des Ersten Staatsanwalts zu Thorn erschien heute der Polizeicommissar M. aus Danzig im **bischöflichen Clericalseminar** und **verhörte** unter Zuziehung des Regens **sieben Cleriker,** durchsuchte auch deren Bücher und Briefschaften, um festzustellen, ob auf dem Gymnasium zu **Culm** eine **geheime Schülerverbindung** zur Pflege der polnischen Geschichte und Literatur bestanden habe oder noch bestehe.

* **[Betreffs des Jagdunfalles],** welcher, wie gestern aus Briesen gemeldet, dem Herrn Ober-Regierungsrath **Behrendt** daselbst zugestoßen ist, wird heute berichtet, daß die dicht unter der linken Hüfte in den Oberschenkel eingedrungene Kugel des Jagdgewehrs durch operativen Eingriff der Herren Dr. Schumann-Thorn und Kreisphysicus Dr. Hopmann-Briesen entfernt worden ist und der Patient sich außer Gefahr befindet.

Konitz, 9. Jan. In der Konitzer Mordaffaire sind jetzt **Jaquet und Weste** des getödteten **Ernst Winter** der Staatsanwaltschaft eingeliefert und durch einen intimen Freund Winters, den Secundaner Hans Böck, wiedererkannt worden. Diese Kleidungsstücke sind gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr bei einem Spaziergange durch Spielleute des 14. Infanterie-Regiments in einer Tannenschonung in der Nähe des Weges nach Klein Konitz (links von dem von Konitz nach Zandersdorf führenden Wege, zwischen Schützenhaus und Wilhelminenhöhe) aufgefunden. Während die Weste sehr zerknittert ist, war das Jaquet ziemlich unbeschädigt, doch war das Aermelfutter des letzteren stark mit Blut durchtränkt. In der Tasche des Jaquets befand sich übrigens auch das mit E. W. gezeichnete Taschentuch, welches die Frauen Roß und Berg bekanntlich in der **Lewy'schen Wäsche bemerkt** haben wollten (cfr. Masloff-Prozeß). Es gewinnt den Anschein, daß das Verfahren in ein anderes Stadium übergeht. Die umfangreichsten Ermittelungen sind wieder im Gange. Es soll übrigens den Eindruck machen, daß die gefundenen Sachen erst kurze Zeit an der Fundstelle gelegen haben können, und man nimmt an, daß sie bisher in irgend einem Hause verborgen gehalten worden sind.

W. **Elbing,** 9. Jan. Nach dem **definitiven Ergebniß** der letzten **Volkszählung** hatte Elbing eine Bevölkerung von **52 509 Personen** (das vorläufige Ergebniß war auf 52 298 Personen angegeben worden). Die Zunahme gegen 1895 beträgt somit 6763 Personen oder $14^{3}/_{4}$ Proc.

Auf der Haffuferbahn bei Englischbrunnen wurde der Rangirer **Engling überfahren und getödtet.**

Im Elbingflusse stießen bekanntlich am 7. November der Dampfer „**Julius Born**“ und der Segler „**Katharina**“ zusammen. Der Segler sank, der Capitän dieses Schiffes wurde bei dem Zusammenstoße über Bord geschleudert und ertrank. Vor der **Strafkammer** des hiesigen Landgerichts stand nun heute der Schiffsführer des Dampfers „Julius Born“ unter der Anklage, durch Fahrlässigkeit den Tod des Capitäns Hasseldieck herbeigeführt zu haben. Der Angeklagte, Schiffsführer Martin **Schilkowski,** kam mit dem „Julius Born“ mit einer Ladung Steinkohlen von Danzig. Sch. behauptet, er habe der „Katharina“, welche links fuhr, bei etwa 200 bis 250 Mtr. Entfernung das Signal gegeben, links zu bleiben, die „Katharina“ bog jedoch nach rechts, worauf der Angeklagte das Signal gegeben haben will, „rechts bleiben“. Nun soll aber der Segler wieder nach links gebogen sein und nun seien die Schiffe sich schon so nahe gewesen, daß der Zusammenstoß erfolgen mußte. Bei dem Zusammenstoß erhielt nach Aussage eines Zeugen der Capitän Hasseldieck einen Schlag von dem Steuer, der ihn über Bord schleuderte. Nach Aussage des Steuermanns Lichtenberg fuhr der Segler deshalb links, weil er am Hafenhause anlegen wollte, um etwas abzugeben. Nach Ansicht des Sachverständigen, Herrn Capitän Rabiger, trifft die Schuld den Dampfer „Julius Born“, da Dampfer überhaupt einem Segelschiffe auszuweichen haben. Der Angeklagte hätte die Maschine rechtzeitig stoppen lassen müssen. Die Staatsanwaltschaft beantragte $1^{1}/_{2}$ Jahr Gefängniß; der Gerichtshof erkannte gegen Capitän Schilkowski auf 6 Monat Gefängniß.

Riesenburg, 9. Jan. In der Nacht von Montag zu Dienstag ist in Kl. Rohdau ein der Landbank gehöriger **Viehstall niedergebrannt.** Mitverbrannt sind zwei Pferde, zwei Fohlen und zwei Kälber.

r. **Schwetz,** 9. Jan. Zur Feier des **Krönungstages** ist hier die Veranstaltung eines großen allgemeinen **Festcommerses** beschlossen worden. — In Folge des **starken Frostes** sind an vielen Stellen die Kartoffeln in den Mieten erfroren. — Seit der letzten Volkszählung 1895 hat sich die Seelenzahl in dem Schwetzer evangelischen Kirchspiele um **364 verringert.** — Gestern hat ein Kutscher des Herrn Bieber-Schönau beim Häckselschneiden einen **Unfall** erlitten, der den Tod zur Folge hatte.

Culmsee, 9. Januar. In verflossener Nacht sind hier die Lehrlinge Gladkowski und Szelaszkowski, welche bei dem Schneidermeister Tharau in der Lehre standen, an **Kohlendunst erstickt.**

Thorn, 9. Jan. Nach dem definitiven Ergebniß der **Volkszählung** beträgt die Einwohnerzahl in Thorn 18 358 männliche und 13 524 weibliche, zusammen **31 882 Personen,** darunter 7494 Militärs, mithin beträgt die Civilbevölkerung 24 368 Personen.

y. **Thorn,** 8. Jan. **Wegen Betruges** hatte sich vor dem Schöffengericht der **Volksanwalt Ritter** von hier zu verantworten. Im Juni v. Js. kam der russische Staatsangehörige Arbeiter **Welder** aus Colonie Przedel (Kreis Wloclawek) auf der Rückreise von Amerika nach seiner Heimath in Thorn an. Da er keinerlei Legitimationspapiere besaß und wußte, daß die russische Grenzbehörde ihn ohne solche nicht würde passiren lassen, erkundigte er sich hier, wie er wohl ungehindert in seine Heimath gelangen könnte. Von einem Unbekannten wurde er zum Volksanwalt Ritter gewiesen; dieser solle **russische Staatsangehörige ohne Legitimationspapiere über die Grenze schaffen.** Ritter erklärte sich auch hierzu bereit und forderte dafür 15 Rubel. Welder gab ihm 20 Rubel mit dem Ersuchen, 5 Rubel herauszugeben, was Ritter aber nicht that. Noch an demselben Tage fuhr dann Ritter mit Welder nach Alexandrowo. Hier mußte Welder auf Grund einer preußischen Legitimationskarte die Grenze zu passiren suchen. Da die Karte aber auf einen Barbier Wölke aus Thorn, 27 Jahre alt, lautete, wurde Welder, der 59 Jahre alt ist, von der russischen Gendarmerie angehalten. Seine Sachen verfielen der Beschlagnahme. Ritter tröstete darauf den Welder, er werde schon dafür sorgen, daß er sicher in die Heimath käme. Kaum aber waren sie in ein Gasthaus eingekehrt, so verschwand Ritter und überließ Welder seinem Schicksale, welcher bald von der russischen Gendarmerie verhaftet wurde. Ritter wurde wegen Betruges zu drei Monat Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust verurtheilt, wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht auch in eine 24stündige Haft genommen.

Barten, 8. Jan. **[Frevelhafte Wette.]** Als sich am Sonntag Abend mehrere Handwerksgesellen in Gieses Restaurant aufhielten, wurde mit dem Töpfergesellen Seffeck eine Wette abgeschlossen, nach welcher derselbe **in einer Stunde 20 Schnäpse** trinken sollte. Nach Verlauf von kaum zehn Minuten hatte derselbe zwar das geforderte Quantum Branntwein hinuntergestürzt, sank dann aber sofort zu Boden und war in wenigen Minuten eine **Leiche.**

Von der Marine.

Kiel, 10. Jan. (Tel.) Capitänleutnant **Werner,** der älteste überlebende Offizier der „**Gneisenau**“, wird zur Meldung und Berichterstattung in Kiel eintreffen.

Kiel, 9. Jan. Ueber die **Bergungen** bei der untergegangenen „**Gneisenau**“ wird amtlich mitgetheilt: Ein Theil der Raaen und Stängen ist geborgen; von dem Bergungsdampfer „Newa“ sind die beiden 8,8 Cm.-Schnellfeuergeschütze geborgen, die Revolverkanonen, die Bootsgeschütze und der geschlippte Anker werden ebenfalls gehoben. Das in Malaga zurückgelassene Wachtcommando befindet sich auf dem Bergungsdampfer. Der größte Theil der Leichen ist in der Nähe des Wracks gefunden worden, einige dagegen an sehr weit entfernten Stellen am Strande. Zu dem Begräbniß ist von S. M. S. „Charlotte“ eine Deputation von mehreren Offizieren und eine Anzahl Mannschaften gestellt worden. Die Leiche des Capitän-Leutnants Berninghaus ist nach Hamburg übergeführt, alle anderen bisher aufgefundenen Leichen sind auf dem britischen Kirchhof beerdigt. Es ist zu hoffen, daß auch die übrigen Leichen noch gefunden werden, da auch die Schiffer eifrigst danach suchen.

Vermischtes.

* **[Eine höchst sonderbare Secte],** die Secte der **Dyrniki,** hat sich, wie russische Blätter berichten, in einem Dorfe bei Omsk fest niedergelassen. Die Dyrniki verachten alle Heiligenbilder und verrichten ihre Andacht unter freiem Himmel, wobei sie das Antlitz nach Osten wenden. Da es aber im Winter nicht immer gut möglich ist, im Freien zu beten, begnügen sie sich mit einer Oeffnung in der Zimmerwand, die sie gewöhnlich mit Lappen verstopfen. Jeden Besucher ihrer Hütte segnen sie mit dem Zeichen des Kreuzes. Will jemand zu ihnen übertreten, so muß er vorher eine vierzigtägige Fastenzeit durchmachen. Nach dieser Prüfung und nach Abschwören aller Ketzereien, begiebt sich der Neubekehrte mit dem Taufpathen und den Lehrern an einen See oder Bach, wo der Taufact vollzogen wird, und zwar sind für diesen Zweck im Winter zwei Löcher ins Eis gehauen. Der Täufling wird vollständig entkleidet in das Loch hineingetaucht und dann mit Hilfe von Stricken durch das andere Loch wieder herausgezogen, worauf er in Pelze gehüllt, nach der Wohnung des Taufpathen getragen wird. Dort ist inzwischen schon für die entsprechende Stärkung gesorgt.

* **[Eisenbahnunfall.]** Der um 3,46 Nachm. von Oppeln nach Brieg fahrende **Personenzug** 278 ist am 8. d. Mts. zwischen Dambrau und Löwen in Folge Bruchs einer Locomotivtenderachse mit allen Wagenachsen **entgleist.** Sieben Reisende sind leicht verletzt worden.

* **[Grubenunglück.]** Mittwoch Morgen um 6 Uhr wurden auf der Zeche Shamrock 1 und 2 bei Herne **vier Bergleute verletzt.** Durch verbotswidriges Losschießen eines Rollkastens mit Dynamit war eine Kohlenstaubexplosion verursacht worden.

Breslau, 10. Jan. Im **schlesischen Gebirge** wurde, wie die „Schles. Ztg.“ meldet, in der letzten Nacht um 3.32 Uhr eine heftige, anderthalb Secunden andauernde **Erderschütterung** wahrgenommen. Uebereinstimmende Nachrichten liegen aus Hayn im Riesengebirge, aus Friedland bei Waldenburg, Gottesberg an der böhmischen Grenze und aus Glaz vor. Die Richtung des Erdbebens war von Süd-Süd-Ost nach Nord-Nord-West.

Köln, 10. Jan. (Tel.) **[Postdiebstähle.]** Die Postbehörde in Ohligs ist einer weit verzweigten Diebes- und Hehlerbande auf die Spur gekommen, welche seit Jahren Postpackete und Briefe, in denen sie Werthsachen vermuthet hat, unterschlug. Sieben Verhaftungen wurden vorgenommen.

Metz, 9. Januar. Heute Nachmittag fuhr die **Locomotive** des von Koblenz kommenden Schnellzuges, in Folge Versagens der Bremse den Prellbock überfahrend, in den **Wartesaal** des Bahnhofes hinein. Die Anwesenden wurden durch Nothsignale gewarnt und flüchteten rechtzeitig. Ein Postbeamter und ein Reisender wurden verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Rom, 10. Jan. (Tel.) In Folge der **Kälte** in Italien wurden **Wölfe** aus den Sabiner Bergen vor den Thoren Roms erlegt. Die Lagunen Venedigs sind bereits zugefroren.

Madrid, 10. Jan. (Tel.) Ganz Spanien ist, wie aus Madrid gemeldet wird, unter Schnee **und Eis.** Die Sterblichkeit ist groß. In Madrid sind gestern 9 Grad Kälte gewesen. Die Züge kommen in Folge von Schneefällen mit Verspätung an.

Newyork, 10. Jan. Gestern Vormittag brach **in Brooklyn eine Feuersbrunst** aus, durch welche ein **amerikanischer Dampfer zerstört** und ein englischer Dampfer beschädigt wurden. Mehrere Baulichkeiten sind theilweise vernichtet. Der **Schaden wird auf 500 000 Dollar** geschätzt.

Standesamt vom 10. Januar.

Geburten: Arbeiter August Brunke, T. — Drechslergeselle Gustav Stark, S. — Kaufmann und Doctor der Philosophie Josef Goldhaber, T. — Schlossergeselle Theodor Keller, S. — Steuererheber Joseph Kirschberg, S. — Arbeiter Wilhelm Marquart, T. — Bureauvorsteher Richard Cibulka, S. — Arbeiter Gottfried Kuhn, T. — Schmiedegeselle Michael Sadlo, T. — Schmiedegeselle Theophil Schröder, T. — Blockmacher Julius Porps, T. — Kassirer Friedrich Kneller, S. — Schmiedegeselle Franz Behrendt, S. — Vicefeldwebel und Zahlmeister-Aspirant beim Bezirks-Commando August Hantelberg, S. — Unehelich: 4 S., 3 T.

Aufgebote: Bureauvorsteher Paul Johann Herrmann Lüdtke hier und Johanna Lewandowski zu Berent. — Schiffseigner Albert Franz Schmidt und Pauline Mathilde Noch, beide zu Thorn. — Schiffsführer Wilhelm Emil Theodor Pflugrad und Ludmilla Walheide Jeschke, beide zu Thorn. — Schmied Gustav Adolph Albrecht hier und Wilhelmine Johanna Ziebuhr zu Gr. Walddorf. — Arbeiter Johann Breszki zu Wiewsk und Pauline Chojnacka zu Mroczno.

Heirathen: Kämmerei-Hauptkassen-Assistent Bernhard Raetsch und Maria Gottschalk. — Königl. Eisenbahn-Secretär Otto Kopp und Ella Meyer. — Schlosser und Metalldreher Otto Thater und Maria Maschke. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Dorothea Henriette Kawitzki, geb. Rekowski, 60 J. 4 M. — T. des Schlossergesellen Paul Güsten, 9 W. — Frau Auguste Pauline Rogalski, geb. Jaekel, 30 J. 9 M. — Wittwe Martha Wetzel, geb. Weigle, 35 J. 10 M. — S. des Tischlergesellen Theophil Kielas, todtgeb. — Königl. Steuer-Inspector a. D. August Robert Emil Herhudt, 74 J. 5 M. — Unehelich 1 S. todtgeb.

Danziger Börse vom 10. Januar.

Weizen in guter Frage bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 761 Gr. 141 M., 756 und 766 Gr. 142 M., bunt stark bezogen 750 Gr. 143 M., rothbunt 783 Gr. $151^{1}/_{2}$ M., hellbunt 772 Gr. 151 M., 783 Gr. $151^{1}/_{2}$ M., 777 und 780 Gr. $152^{1}/_{2}$ M., hochbunt 758 Gr. 152 M., 774 Gr. 153 M., weiß leicht bezogen 769 150 M., weiß 766, 769 und 788 Gr. 154 M., fein weiß 761 und 766 Gr. 155 M., 777 und 786 Gr. 156 M., roth 756 Gr. 149 M., 769, 772 Gr. 150 M., roth zerschlagen 718 Gr. 135 M. per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. 122, 123 M. per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste, Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Kleesaaten** roth 50 M. per 50 Kilogr. bezahlt. — **Weizenkleie** grobe $4{,}32^{1}/_{2}$, 4,40 M., feine 3,90, 3,95, 4, 4,10 M. per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** $4{,}37^{1}/_{2}$, 4,40, $4{,}42^{1}/_{2}$ M., ab Speicher $4{,}57^{1}/_{2}$ M. per 50 Kilogr. bezahlt.

Danziger Mehlnotirungen vom 9. Jan.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 13,50 M. — Extra superfine Nr. 000 12,50 M. — Superfine Nr. 00 11,50 M. — Fine Nr. 1 10,00 M. — Fine Nr. 2 8,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,00 M. — Superfine Nr. 0 11,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 10,00 M. — Fine Nr. 1 8,50 M. — Fine Nr. 2 7,50 M. — Schrotmehl 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,00 M. — Roggenkleie 5,00 M. — Gerstenschrot 8,00 M. — Maisschrot 7,30 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 13,50 M. — Feine mittel 13,00 M. — Mittel 12,00 M., ordinäre 11,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 11,00 M., Nr. 2 11,00 M., Nr. 3 11,00 M. — Hafergrütze 13,50 M.

Schlachtviehmarkt Danzig.

Auftrieb vom 10. Januar.

Ochsen 1 Stück. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — M., junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28 M.

Kalben und Kühe 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27 M., 2. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—25 M.

Kälber 9 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45 M., 2. mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 M., 3. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 33—36 M.

Schweine 58 Stück. 1. Vollfleischige Schweine der feineren Racen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^{1}/_{4}$ Jahren 40—42 M. (Käser — M.), 2. fleischige Schweine 38—40 M., 3. gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 36—37 M., 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) — M.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder und Kälber: flau geräumt. Schweine: flott geräumt.

Die Preisnotirungs-Commission.

Berlin, den 9. Januar.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

506 **Rinder.** Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: **Ochsen** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahr alt — M.; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete — M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — M., d) gering genährte jeden Alters — M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerthes — M.; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M.; c) gering genährte 52—55 M.

Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M.; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren — M.; c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen — M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen 48—51 M., e) gering genährte Kühe und Färsen 44—46 M.

2109 **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Voll-Mast- und beste Saugkälber 76—80 M.; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 66—70 M.; c) geringe Saugkälber 55—58 M.; d) ältere gering genährte (Fresser) 42—48 M.

1002 **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63 M.; b) ältere Masthammel 49—56 M.; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48 M.; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — M.

10 065 **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^{1}/_{4}$ Jahren 56 M.; b) Käser — M.; c) fleischige 53—54 M.; d) gering entwickelte 50—52 M.; e) Sauen 50—52 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Der Rindermarkt war ausnahmsweise lebhaft, es wird ausverkauft.

Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Schafe. Bei den Schafen blieben nur etwa 250 Stück unverkauft.

Schweine. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird voraussichtlich geräumt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Januar. **Wind:** S.

Angekommen: Newa (SD.), Blagdon, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Franziska (SD.), Priegnitz, Hamburg, Güter. — Ella (SD.), Mortensen, Kopenhagen, Güter.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Reichsangehörigen, welche im hiesigen Stadtbezirk und in den Vorstädten wohnen oder sich aufhalten, und im Laufe des Jahres 1901 ihr 20. Lebensjahr vollenden,

mithin 1881 geboren

und sonach seit dem 1. Januar 1901 militärpflichtig geworden sind, ebenso ältere Militärpflichtige, welche von ihrer Gestellung noch nicht endgiltig entbunden sind, werden aufgefordert, sich behufs ihrer Aufnahme in die Stammrolle in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1901

in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags unter Vorzeigung ihrer Geburtsurkunde oder ihres bereits erhaltenen Loosungsscheines bei dem Bureauassistenten Herrn Kramp

in dem zu ebener Erde im Hofe des Rathhauses belegenen Saale, Eingang Jopengasse 37,

zu melden.

Für diejenigen Personen, welche zur Zeit abwesend oder sonst an der persönlichen Meldung behindert sind, haben deren Eltern, Vormünder, Lehrherren und Arbeitgeber, unter Vorzeigung der vorerwähnten Bescheinigung, die Meldung zu bewirken.

Die in Danzig geborenen Militärpflichtigen bedürfen einer Geburtsurkunde zwecks Aufnahme in die Stammrolle nicht.

Wer die Meldung unterläßt, hat in Gemäßheit des § 25 ad 11 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Es wird ersucht, die **Anmeldung möglichst frühzeitig** — vor dem 27. Januar 1901 — zu bewirken, da erfahrungsgemäß der Andrang nach dieser Zeit die Abfertigung nur mit erheblichen Verzögerungen ermöglicht.

Danzig, den 29. Dezember 1900. (258

Der Magistrat.
Trampe. Bail.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen der Handlung **J. Benski, Inhaber Max Grünberg,** in Berent, wird heute am 7. Januar 1901, Nachmittags 12 Uhr 20 Minuten, das Concursverfahren eröffnet, da der **Max Grünberg** deren Zahlungsunfähigkeit und die am 7. Januar 1901 erfolgte Zahlungseinstellung dargethan hat.

Der Amtsgerichtssecretair Hensel hierselbst wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind **bis zum 5. Februar 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 5. Februar 1901, Vormittags 11 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. März 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 5. Februar 1901 Anzeige zu machen. (569

Königliches Amtsgericht in Berent.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Gemeindebezirk Quaschin belegenen, im Grundbuche von Quaschin Band 65 I Blatt 8, Band 65 III Blatt 78 und Band 65 III Blatt 92, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauern **Johann Hallmann** bezw. desselben und seiner Ehefrau **Rosalie** geborene Czoske eingetragenen Grundstücke am

14. März 1901, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück Quaschin Blatt 8 besteht bei einer Größe von 14,49,36 ha aus Acker, Wiese und Hofraum mit Gebäuden von $30^{88}/_{100}$ Thalern Grundsteuer-Reinertrag und 75 Mark Gebäudesteuer-Nutzungswerth (Artikel Nr. 6 der Grundsteuermutterrolle bezw. Nr. 14 der Gebäudesteuerrolle) sowie aus einem Antheile an den Artikeln Nr. 35, 36 und 37 der Grundsteuermutterrolle; das Grundstück Blatt 78 bei einer Größe von 4,10,12 ha aus Acker mit 9,46 Thaler Grundsteuerreinertrag (Artikel Nr. 55 der Grundsteuermutterrolle); das Grundstück Blatt 92 bei einer Größe von 0,12,80 ha aus Acker von 0,60 Thaler Grundsteuerreinertrag (Artikel Nr. 68 der Grundsteuermutterrolle).

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. (506

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 2. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters und Victualienhändlers **Robert Klann in Unislaw** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben

Culm, den 31. Dezember 1900. (534

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Abnahme des Stalldüngers von etwa **50 Pferden** der städtischen Feuerwehr und Straßenreinigungs-Verwaltung soll für die 3 Jahre 1. April 1901/4 an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu steht Termin auf (585

Sonnabend, den 26. Januar d. Js., Vormittags 12 Uhr, im I. Magistratsbureau (Langgasse 47 II) an, woselbst die Verpachtungsbedingungen eingesehen werden können.

Danzig, den 5. Januar 1901.

Der Magistrat.
Die Feuer- und Straßenreinigungsdeputation.
Kosmack.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 12. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslokale **Dominikswall Nr. 12** (Krockers Concurslokal)

1 engl. Gaskrone, 1 Wandregal mit 17 Bänden Brockhaus Conversations-Lexikon, 1 großen Eisschrank, 1 Sopha mit Plüschbezug, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Console, 1 Pfeilerspiegel mit vergold. Rahmen und Console und 1 Bauerntisch (591

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23.

Verkaufs-Offerte.

Das zur Concursmasse **A. Krocker** gehörige Waarenlager, bestehend aus

Delikatessen, Conserven und Colonialwaaren,
nebst Utensilien,

im Taxwerthe von Mk. 4222,93 soll im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots

Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftslokal Dominikswall 12.

Taxe und Bedingungen können in meinem Bureau, Hundegasse 51, täglich von 12—1 Uhr eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 10—11 Uhr im Geschäftslokal Dominikswall 12 und von $11^1/_2$—12 Uhr im Erdgeschoß der Markthalle.

Bietungs-Caution Mk. 600.

Danzig, den 8. Januar 1901. (505

Der Concursverwalter.
A. Striepling.

Danziger Seeschiffer-Verein.

Generalversammlung

Sonnabend, den 12. Januar, Abends 5 Uhr, im Gewerbehause.

Tagesordnung:
Jahresbericht.
Rechnungslegung.
Wahl des Vorstandes.
Geschäftliches.

556) **Der Vorstand.**

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 11. Januar, Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 12. Januar, Morgens 9 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr: Jugendgottesdienst.
An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr. (586

Stadt-Theater.

Freitag, 7—$9^1/_2$ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

Johannisfeuer.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Danziger Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonnabend, den 12. Januar 1901:

Zweiter Elite-Maskenball.



Gr. Fest-Polonaise
angeführt von
4 Herolden zu Pferde.
Die
mysteriöse Bäckerei.
Div. scherzh. Ueberraschungen.

Ballmusik ausgeführt von der Hauskapelle.
Kassenöffnung: $8^1/_2$ Uhr. — Anfang des Balles: 9 Uhr.
Alles Nähere besagen die Zettel an den Anschlagsäulen.

Israelitische Sterbekasse zu Danzig.

General-Versammlung

Donnerstag, den 24. Januar cr., Abends 8 Uhr, im **„Kaiserhof"**, Heil. Geistgasse 43.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahres- und Kassenberichts pro 1900.
2. Bericht der Revisoren pro 1899.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl von 3 Revisoren pro 1900.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht (563

Der Vorstand.

Der Kassenbericht pro 1900 liegt zur Einsicht der Mitglieder bei dem Vorsitzenden Herrn Carl Lichtenfeld, Breitgasse 17, aus.

2. Ziehung 1. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Januar 1901, vormittags.
Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

10 12 244 365 95 402 638 734 78 94 801 900 59 **1**111 62 [100] 268 341 428 [150] 539 46 651 760 821 27 944 **2**156 269 367 70 469 550 744 **3**147 335 [100] 453 722 67 840 59 90 **4**002 5 7 48 102 24 252 302 55 433 42 73 526 97 651 717 883 **5**275 329 30 75 432 723 828 953 **6**127 313 406 643 723 64 850 56 980 **7**059 99 142 280 307 417 687 857 [100] 993 **8**160 266 309 94 569 677 896 **9**002 69 144 309 668 935

10029 417 41 512 786 824 27 60 943 **11**035 161 [100] 70 202 611 38 74 **12**081 109 222 [150] 83 381 620 [200] 758 90 834 75 **13**119 288 300 442 583 613 [100] 57 96 882 912 46 **14**083 100 22 299 366 900 **15**005 43 [1500] 47 103 287 392 493 [100] 732 933 **16**200 377 493 701 806 903 88 **17**070 180 244 468 782 818 27 **18**032 89 196 232 92 343 82 540 89 **19**006 25 121 63 205 310 57 515 48 50 695

20003 30 67 119 504 748 49 908 15 **21**085 107 41 54 75 83 497 517 666 736 966 **22**081 126 237 60 88 370 85 520 988 **23**022 294 339 55 90 92 767 865 911 **24**131 401 3 82 567 724 40 44 **25**023 105 231 62 [100] 346 449 85 611 16 17 882 **26**057 84 104 89 264 374 76 476 516 30 33 612 811 **27**039 79 527 602 913 58 79 **28**000 [100] 232 34 44 317 438 42 94 562 779 89 878 904 **29**086 459 93 642 66 702 14 72 93 803 963

30028 105 238 89 [100] 420 77 [100] 644 71 **31**032 35 [100] 109 253 418 78 508 62 620 841 922 **32**006 33 99 314 481 588 659 814 [100] 913 **33**123 28 219 407 817 **34**225 48 82 510 637 84 714 804 46 **35**077 79 527 806 25 50 957 **36**228 351 475 574 685 948 **37**020 126 216 436 501 74 686 889 96 946 87 **38**253 307 52 64 602 22 700 33 **39**107 230 327 99 [100] 455 512 623 66 873 970 78

40013 72 94 473 76 588 747 **41**223 38 452 594 628 749 901 41 82 **42**039 106 18 221 51 341 472 93 509 [150] 802 **43**282 365 655 85 **44**038 194 227 68 [150] 434 524 766 966 [150] **45**171 348 86 419 610 89 714 827 **46**006 155 303 424 694 727 850 984 **47**013 217 37 368 447 600 705 40 **48**162 216 402 508 34 624 80 733 **49**082 158 319 52 608 782 90 886 905 7 62

50097 431 [100] 500 70 92 728 **51**083 196 218 24 28 443 51 565 782 **52**011 36 176 [150] 259 477 537 629 45 757 74 **53**146 226 318 98 850 64 904 **54**206 83 318 56 73 428 [100] 994 **55**077 277 465 820 951 94 **56**006 173 345 90 [100] 400 57 612 51 **57**109 200 48 70 94 322 63 435 546 49 92 635 58 79 923 **58**001 216 [100] 84 [200] 341 45 650 81 723 907 **59**172 725 89

60089 189 204 11 310 82 89 438 93 500 45 **61**315 420 87 565 665 737 800 973 **62**112 25 348 425 38 671 77 [100] 859 925 **63**022 133 81 314 428 527 43 723 806 **64**181 259 66 452 627 717 44 91 **65**096 130 269 530 604 77 722 [100] 871 900 50 **66**203 23 97 308 409 18 733 822 70 87 **67**122 388 461 64 83 503 713 96 **68**100 74 400 504 629 714 906 **69**435 514 72 625 81 759

70123 317 80 412 83 547 78 681 806 958 **71**096 219 21 305 454 550 830 **72**008 81 186 461 535 48 80 614 86 703 15 73 865 **73**025 109 34 86 [200] 90 [100] 270 404 605 796 884 **74**050 70 80 96 122 76 235 90 315 [150] 87 727 98 **75**160 243 613 770 800 16 902 **76**006 138 376 480 662 90 918 65 78 **77**037 114 [100] 495 937 **78**320 23 414 542 43 612 26 49 759 79 859 913 16 **79**012 70 128 435 45 62 838 79 956

80335 38 471 643 794 **81**090 250 416 **82**032 83 148 68 65 80 439 568 750 [100] 51 923 67 **83**001 13 351 593 769 843 **84**042 128 388 427 [300] 47 564 83 648 70 740 826 27 50 67 89 **85**004 [100] 66 91 149 330 79 454 63 764 938 49 **86**071 93 128 36 94 329 479 766 [500] 87 802 **87**134 237 301 590 677 873 907 12 37 **88**068 78 454 71 638 **89**010 98 120 38 206 74 89 470 711

90099 120 54 424 28 634 718 867 **91**030 41 94 144 316 [200] 567 689 767 94 878 95 918 **92**099 124 256 78 426 510 654 76 704 **93**204 427 87 554 717 **94**132 241 70 530 [150] 702 804 **95**127 40 52 320 474 513 605 32 767 98 907 [100] **96**417 90 521 40 49 600 81 991 **97**024 49 161 335 73 699 903 52 61 85 **98**121 251 90 348 490 [100] 754 861 [100] 946 **99**046 158 406 714 982

100214 16 483 628 806 32 68 **101**058 161 242 305 16 420 49 610 47 760 855 **102**067 384 445 49 52 87 726 829 957 **103**017 206 349 502 616 39 **104**016 47 54 119 225 78 400 580 724 49 996 **105**322 35 475 [100] 98 668 98 828 28 **106**018 277 307 447 75 643 771 911 [100] 18 **107**073 73 400 66 92 602 69 843 95 929 **108**053 524 669 724 76 947 **109**035 90 420 578 [100]

110196 206 394 409 678 757 910 **111**067 196 348 401 930

112031 228 308 620 760 74 936 [500] 96 **113**018 246 89 [200] 361 684 713 865 918 28 78 80 **114**035 38 182 254 57 59 61 96 346 426 65 700 44 48 91 906 [100] **115**020 92 116 47 515 856 **116**057 282 505 715 847 79 906 **117**269 478 536 97 604 40 734 [150] 951 **118**107 214 520 29 821 [150] 66 92 949 **119**319 36 92 408 557 73 676 712 964 93

120403 502 69 72 793 [100] 860 97 **121**056 147 392 589 600 50 64 848 91 993 **122**036 98 143 69 79 229 409 590 [150] 644 721 49 51 [100] **123**073 152 254 385 91 97 558 615 36 896 902 43 **124**340 616 822 35 39 84 [100] **125**107 9 79 96 218 39 73 408 59 538 82 [100] 671 90 99 716 953 **126**152 84 231 381 445 52 545 89 614 **127**057 197 237 42 506 616 713 40 863 941 98 **128**107 298 [100] 343 492 600 68 98 846 986 **129**029 308 791

130023 160 62 88 231 325 28 44 68 580 655 735 813 42 951 **131**418 581 653 711 31 59 **132**005 53 97 108 43 88 [100] 270 94 320 86 462 66 **133**009 37 45 49 79 435 67 605 859 991 **134**068 104 [150] 98 215 41 [200] 310 710 **135**045 125 264 307 [100] 28 82 483 92 519 711 **136**067 131 94 432 768 **137**189 264 392 [200] 400 98 542 71 601 15 63 841 **138**175 202 92 391 504 690 725 52 53 881 955 **139**128 329 435 72 524 [100] 903 81

140184 240 315 84 401 31 946 **141**000 73 189 244 57 338 431 514 [100] 85 634 59 907 23 **142**045 151 **143**067 133 44 75 249 61 389 409 696 760 914 50 **144**145 378 534 69 732 46 47 71 803 11 916 **145**035 256 358 458 688 901 **146**136 438 60 657 72 80 718 54 **147**013 [150] 165 209 12 91 458 92 977 97 **148**115 463 586 691 709 881 **149**135 253 86 456 508 679 706 8 887

150040 134 288 330 545 48 68 668 864 914 **151**293 303 37 478 99 587 694 711 40 48 57 944 **152**179 215 375 90 455 85 521 636 48 [300] 722 47 922 44 69 **153**066 148 [300] 226 377 609 777 **154**295 413 582 674 83 92 719 901 **155**018 64 290 331 55 591 762 803 59 **156**009 135 48 249 458 65 692 987 **157**175 92 225 332 454 86 [150] 521 75 777 [100] 861 85 992 **158**117 60 76 [100] 252 312 59 460 628 40 716 97 862 **159**195 365 477 642 756 856 907 48

160016 90 250 355 488 99 524 750 869 **161**006 176 220 44 99 326 685 878 **162**400 [3000] 542 672 713 847 987 **163**098 297 313 607 711 **164**019 26 195 637 734 892 **165**019 24 371 479 552 78 85 663 976 98 **166**024 260 729 **167**000 81 167 201 360 615 811 79 [100] **168**220 449 [100] 608 16 715 21 51 83 886 920 **169**022 35 124 247 416 634 762 75 94 899

170101 17 505 610 81 720 38 84 880 **171**180 222 80 [100] 443 531 99 737 70 811 14 83 920 **172**056 126 216 80 437 90 517 67 [100] 652 787 825 976 **173**016 33 76 120 [100] 208 65 416 708 840 64 **174**139 298 380 456 76 797 **175**007 117 275 332 63 89 94 912 60 **176**058 109 516 639 83 757 95 885 **177**055 234 96 394 416 509 [150] 54 745 84 [100] 893 900 30 37 91 **178**139 79 288 91 402 536 681 [100] 703 **179**038 203 45 93 917 [100] 56

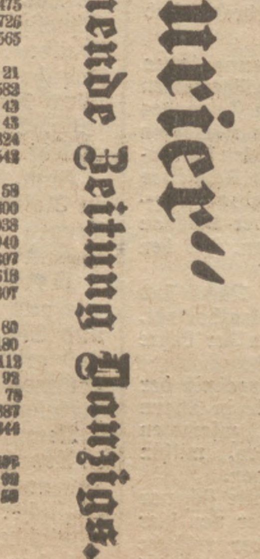
180127 204 81 441 502 801 908 14 **181**061 70 124 214 49 75 376 [200] 700 59 832 **182**040 142 601 4 73 **183**083 137 351 434 522 637 91 711 846 911 **184**474 525 91 96 706 808 997 **185**160 86 263 85 503 77 612 38 729 54 842 990 **186**111 343 475 76 98 699 821 98 932 43 **187**145 232 [150] 365 568 686 726 35 804 **188**069 237 473 590 861 **189**180 281 459 64 98 565 631 832 900 3

190059 126 [100] 237 70 534 662 767 89 832 919 [100] 21 75 **191**091 124 [100] 307 417 68 844 59 **192**009 242 51 583 670 735 48 **193**011 52 185 267 69 304 41 413 78 509 74 835 43 929 **194**002 12 118 75 291 309 489 [100] 502 50 704 5 43 808 913 **195**499 544 83 851 937 **196**138 530 716 79 [100] 824 49 **197**104 88 629 53 90 725 96 997 **198**003 153 409 39 542 753 56 813 999 **199**001 15 55 231 353 577 827 85 922

200060 [200] 126 376 518 39 63 85 671 860 933 39 58 **201**591 [200] 655 61 786 913 **202**009 320 77 493 557 761 800 76 79 929 91 **203**154 302 52 98 466 618 39 766 899 **204**038 116 70 223 342 527 [100] 55 947 **205**468 682 96 849 93 940 **206**126 [100] 490 94 96 602 910 81 **207**015 69 162 81 239 307 77 524 [100] 741 98 883 93 **208**063 287 88 96 449 541 56 619 58 98 722 23 99 845 95 912 20 [100] **209**049 [100] 157 307 27 450 711 23 985

210105 65 231 80 302 75 564 85 738 886 **211**272 336 60 864 **212**071 192 283 38 343 462 663 743 929 **213**075 180 83 328 93 367 440 626 42 82 757 876 911 31 73 [100] 99 **214**113 62 377 467 691 92 787 839 910 27 62 **215**047 130 82 233 92 311 520 631 736 52 948 89 **216**035 164 287 310 40 93 426 78 507 89 684 952 **217**060 165 290 316 39 58 409 34 97 644 687 **218**168 330 459 505 716 92 [150] **219**003 135 272 95 96 344 649 951

220400 594 705 14 63 94 672 [3000] **221**005 130 254 498 506 18 816 981 **222**082 167 283 310 66 404 613 33 771 882 98 906 **223**099 175 211 26 412 58 611 880 85 **224**014 147 48 58 70 285 445 46 508 748 939



2. Ziehung 1. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Januar 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

155 299 461 550 [100] 817 98 932 57 [300] 67 **1**109 43 303 47 453 [200] 570 634 **2**012 68 94 138 44 51 281 86 628 712 815 920 95 **3**156 214 430 607 86 92 99 709 21 877 **4**043 116 49 86 221 95 326 402 [150] 93 884 **5**075 98 237 679 702 939 **6**292 339 81 425 51 623 45 838 915 30 39 **7**109 221 690 702 61 830 969 **8**002 173 237 85 344 60 403 18 564 837 **9**270 88 410 506 75 619 96 719 46 95 97 881

10148 95 510 16 65 692 738 851 958 **11**195 364 548 606 [100] 825 **12**189 410 92 509 878 **13**060 359 556 828 80 **14**021 213 [300] 311 56 505 78 727 824 31 926 65 72 **15**022 325 [100] 787 827 **16**084 115 266 344 72 490 670 765 847 **17**020 469 592 659 73 85 740 816 919 76 81 90 **18**027 63 70 76 126 229 63 417 91 544 020 33 71 72 786 954 63 86 **19**026 94 198 336 66 503 37 636 99

20054 125 97 332 438 516 725 855 **21**126 29 210 21 551 615 849 901 61 **22**042 149 695 814 **23**081 102 8 49 365 [200] 486 618 89 822 96 972 74 **24**005 151 370 71 471 589 606 34 752 942 **25**095 [100] 518 66 659 703 47 96 922 [150] 64 97 **26**044 242 326 35 75 511 725 873 **27**403 22 610 774 833 **28**151 75 444 946 73 **29**008 141 269 391 476 532 626 43 711 846 58 85

30030 [150] 39 80 175 204 315 23 526 628 817 **31**121 41 220 42 45 47 67 347 57 94 446 95 554 83 664 69 751 842 71 75 932 37 75 **32**098 238 73 387 94 410 532 40 60 907 **33**203 9 434 64 [100] 644 881 904 88 **34**086 311 71 597 675 **35**195 369 577 619 899 **36**016 89 323 407 92 664 [100] 708 23 873 98 962 **37**060 540 724 974 **38**225 313 425 566 708 49 869 [100] 904 **39**016 [100] 22 293 322 520 675 [200] 83

40028 100 75 236 465 89 522 93 945 **41**163 77 252 434 559 776 **42**008 34 128 280 307 17 65 [100] 426 625 839 41 915 **43**058 60 342 428 584 98 [150] 717 68 814 49 **44**028 63 311 46 75 533 74 89 630 79 862 **45**062 160 480 657 907 **46**306 417 686 722 936 **47**207 [100] 58 611 778 883 99 999 **48**000 111 63 423 524 47 64 [150] 907 **49**130 [100] 86 463 683 753 873 911

50100 6 352 94 [100] 515 632 731 868 927 **51**033 154 [100] 287 448 [100] 501 18 780 850 70 908 **52**159 90 208 399 651 863 957 [150] 95 **53**181 83 330 540 722 667 916 **54**088 193 308 505 [150] 89 867 **55**035 472 621 75 702 73 837 50 **56**001 256 314 29 31 757 873 957 **57**107 31 [200] 233 342 49 70 935 63 [100] **58**055 136 262 440 551 88 749 958 **59**174 206 20 497 680 994

60229 51 56 303 13 419 728 **61**152 398 681 758 844 49 91 909 **62**177 255 326 564 631 752 54 74 905 41 61 **63**034 58 62 111 [200] 290 337 554 631 795 96 829 **64**030 171 200 579 86 643 931 **65**026 31 250 404 22 45 81 549 682 90 790 **66**100 209 448 594 [100] 801 962 **67**700 70 **68**018 231 383 414 535 76 784 875 97 966 **69**021 32 [100] 45 76 [100] 503 662 802 944

70068 167 92 498 508 43 750 874 81 **71**006 59 100 90 2[illegible] 68 346 458 513 875 **72**182 341 557 741 981 **73**075 1[illegible] 74 200 35 381 487 649 **74**013 130 73 [100] 95 461 522 43 648 [100] 94 842 **75**026 147 232 340 469 511 28 62 646 838 948 **76**119 44 219 40 309 12 99 452 618 710 19 835 42 91 995 **77**215 379 458 86 [150] 664 734 39 42 963 **78**101 4 13 286 314 55 93 410 728 996 **79**205 [200] 337 97 410 94 565 609 22 67 73 [100] 868 914 42 93

80021 98 216 479 628 79 711 58 935 29 40 49 **81**219 370 488 783 827 29 61 952 **82**014 68 202 [100] 98 516 790 934 86 **83**123 55 258 78 368 420 509 625 710 14 824 45 939 51 **84**012 198 200 4 394 566 747 810 919 **85**115 17 63 318 515 741 77 813 24 [150] 918 97 **86**092 274 566 93 **87**220 [100] 439 516 **88**038 301 436 41 511 670 757 808 19 **89**012 84 909 22 482 53 613 [100] 34

90136 79 477 509 636 761 824 89 **91**180 351 495 96 [150] 746 916 28 **92**171 86 332 450 91 604 732 65 66 94 928 **93**327 92 417 732 57 888 **94**026 41 160 [100] 229 58 69 491 761 [100] 95 838 97 **95**016 40 88 147 331 401 33 528 737 879 912 **96**065 97 104 259 64 67 79 497 [150] 589 667 78 904 88 [100] 94 **97**336 412 66 [150] 80 555 66 609 17 76 **98**305 40 [150] 90 406 566 67 656 848 902 40 72 **99**125 88 607 98 864

100060 215 476 67 536 657 776 89 **101**152 53 571 91 689 762 **102**107 83 313 17 45 413 586 668 719 88 833 910 **103**032 36 284 869 [150] 739 876 **104**112 84 314 [100] 316 59 [100] 68 72 447 645 77 **105**231 739 66 97 **106**031 112 374 79 452 501 44 712 22 28 29 926 39 95 **107**314 237 [100] 301 9 576 746 58 981 [100] **108**006 14 170 809 396 690 696 702 30 801 **109**182 268 448 54 61 93 696

110007 [150] 177 355 68 422 87 507 958 80 **111**088 69 130 52 90 [150] 621 34 940 **112**144 47 63 99 227 90 412 625 76 833 956 **113**005 199 248 409 533 84 609 741 890 919 73 **114**328 52 83 421 82 766 893 **115**114 265 [100] 310 460 91 637 67 742 **116**172 226 80 628 67 **117**128 [100] 406 50 676 822 57 947 60 **118**112 326 29 34 635 68 728 829 [100] 98 **119**090 152 303 68 450 614 73 742 46 803

120059 105 46 245 365 522 56 83 637 66 970 **121**003 93 187 462 597 623 [100] 98 [100] 718 33 845 **122**037 51 184 809 75 **123**066 114 26 36 70 83 89 218 353 96 478 504 954 **124**206 331 33 [100] 38 81 504 19 640 715 34 806 65 **125**043 121 [100] 74 337 60 468 84 771 919 **126**058 166 92 700 897 952 80 85 **127**020 43 58 105 294 98 331 [200] 543 850 983 **128**009 53 [1000] 66 253 345 417 82 877 851 **129**009 65 319 427 538 43 62 618 69 761 905 99

130067 240 300 45 50 85 432 513 74 701 938 [150] 46 **131**056 141 67 444 88 [100] 603 25 767 68 **132**127 66 208 331 478 664 65 791 855 93 939 **133**216 40 47 71 324 972 **134**136 237 50 606 86 717 975 **135**098 149 81 97 245 316 88 402 504 17 42 93 97 797 926 **136**011 35 177 [150] 360 434 535 [200] 77 637 65 [100] 748 [100] 954 **137**042 [100] 260 77 312 96 403 637 776 **138**012 35 42 300 481 690 770 886 913 46 **139**443 95 507 602 807 83 909 41 56 92

140034 77 324 465 676 732 55 862 88 **141**020 446 741 **142**060 432 33 90 756 845 [100] 907 [300] 23 73 85 **143**137 296 460 604 8 9 830 49 83 **144**006 48 121 22 88 97 [200] 285 863 406 789 **145**039 43 261 74 327 510 642 948 52 68 93 **146**004 22 275 322 70 417 41 83 91 515 910 **147**005 196 298 602 934 52 **148**064 74 408 9 40 43 66 631 734 40 847 916 **149**173 80 302 445 645 91 99 745

150016 143 73 371 79 687 791 960 **151**055 79 183 296 435 37 80 532 706 847 922 **152**007 162 260 453 667 821 939 **153**019 145 73 316 73 403 12 [100] 537 886 **154**055 58 159 418 801 958 **155**038 226 [150] 51 77 98 399 645 852 955 71 **156**106 528 609 **157**245 381 821 **158**020 29 131 207 373 76 700 910 88 **159**026 209 76 395 404 766 896

160002 87 155 58 89 395 857 900 49 **161**065 200 74 323 58 61 447 827 944 79 **162**188 201 83 349 408 739 839 77 940 **163**090 160 203 86 307 535 43 620 [300] 734 851 **164**100 12 31 99 314 47 840 947 **165**250 303 503 63 627 848 **166**063 198 252 406 58 68 719 36 87 **167**047 143 [100] 496 537 68 855 61 63 **168**244 309 96 442 80 853 [200] **169**140 [150] 262 426 711 46 818 912 [100]

170276 429 586 693 715 16 **171**068 133 49 61 229 48 83 84 315 70 441 557 58 659 790 969 **172**153 224 29 92 421 505 19 83 849 58 928 **173**103 201 4 350 72 76 96 464 548 712 841 **174**254 317 69 [100] 488 675 704 38 979 **175**397 404 583 **176**025 125 86 202 490 601 [150] 93 95 709 [100] 897 **177**066 90 196 269 353 419 60 530 80 [150] 708 76 94 845 61 042 **178**160 97 303 424 555 803 50 96 918 **179**133 220 323 409 61 514 690 52 740

180035 [100] 71 [150] 473 95 588 677 888 86 **181**063 83 134 84 250 91 371 94 678 745 806 983 98 **182**034 183 272 333 90 440 64 536 46 749 55 [100] 904 **183**033 63 122 427 31 85 672 716 895 955 89 **184**136 53 80 264 342 407 33 534 86 753 972 **185**021 95 429 65 [100] 518 34 86 721 **186**033 60 93 214 364 524 642 79 707 879 **187**114 95 303 415 21 49 [150] 58 613 15 25 [150] 42 44 701 63 **188**343 65 579 81 739 **189**006 480 600 777 841 62 971

190034 226 31 98 949 **191**134 38 339 97 493 735 42 815 **192**273 339 481 590 641 804 11 64 **193**136 71 94 211 76 398 49 524 659 763 823 77 923 67 **194**129 65 262 330 616 73 819 **195**290 534 624 724 51 74 811 **196**075 220 354 408 [100] 733 77 966 **197**166 261 572 698 704 6 11 [100] 19 67 **198**069 171 309 432 573 631 775 [150] 820 982 **199**186 92 [300] 215 [150] 352 408 77 521 608 44 861

200093 399 825 50 63 931 **201**091 [100] 154 88 240 45 68 437 [100] 46 652 68 743 44 **202**182 [100] 278 559 653 808 961 **203**042 134 93 208 [100] 321 26 457 515 31 59 684 789 944 **204**449 86 502 625 774 **205**060 159 210 53 402 5 64 80 719 814 [100] 75 909 96 [1000] **206**037 240 390 93 421 511 638 747 84 989 **207**045 180 238 95 372 414 74 558 88 818 949 46 **208**009 198 351 56 89 507 43 635 741 847 80 98 **209**267 99 474 575 691 [100]

210095 122 307 436 58 755 84 94 837 914 24 **211**027 413 634 818 **212**132 75 414 533 [100] 87 840 995 **213**366 657 763 880 **214**027 29 290 460 996 **215**002 150 72 296 425 535 609 [150] 44 66 749 59 63 [150] 820 922 63 **216**114 228 67 79 336 61 64 474 500 [150] 60 649 701 [100] 46 825 **217**148 57 79 [100] 91 309 492 564 602 38 874 79 923 **218**419 738 49 66 902 61 82 95 **219**012 259 414 74 806 13 52 59 668 875

220109 [100] 375 402 565 630 854 56 996 98 **221**[illegible] [100] 7 28 77 541 96 618 40 48 807 60 94 918 **222**110 12 [illegible] 581 43 57 64 657 75 781 881 916 55 [illegible] 966 **224**300 304 743 [illegible]